MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

345 (18.12.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-42557

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal-Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 345. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 18. Dezember 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

* Die Stellung der nationalliberalen Partei zu den anderen Parteien.

Der Zusammenschluß der beiden konservativen Parteien mit den Nationalliberalen zum Zwecke der Septennatswahlen stellte dieselbe Mehrheit im Reichstag wieder her, welche von 1867 bis 1878 die parlamentarischen Geschäfte geführt hatte. Allerdings war in dem ersten Jahrzent preußisch-deutscher Gesetzgebung die liberale Richtung innerhalb dieser Mehrheit der Zahl nach stärker vertreten, als nach den Wahlen von 1887. Doch hat der gemäßigte Liberalismus alsbald denselben Einfluß wieder auszuüben vermocht, sobald die konservativ-nationalliberale Mehrheit neuerdings in Erscheinung trat.

Für die Fortführung der großen Culturaufgaben der Reichsgesetzgebung hat sich die Wiederherstellung dieser Mehrheit durchaus bewährt. Die Regierung ließ es sich angelegen sein, mit den Mehrheitsparteien bezüglich der gesetzgeberischen Arbeiten in Fühlung zu bleiben und von Fall zu Fall einer Verständigung die Wege zu ebnen. So war es möglich, die bedeutsamen Fragen finanz- und sozialpolitischer Natur zu erledigen, welche dem gegenwärtigen Reichstag dauernd ihr Gepräge verleihen. Reactionäre Bestrebungen sind auf Seiten der Regierung in diesen drei Jahren weder verfolgt noch unterstützt worden, — abgesehen von dem Vorschlag eines verschärften Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie, den Herr von Puttkamer im Winter 1887/88 vertreten mochte. Dieser vereinzelte Versuch scheiterte an dem entschlossenen Widerstand der nationalliberalen Partei. Somit konnte die nationalliberale Partei in voller Würdigung ihrer Aufgaben und Verpflichtungen einer liberalen Partei zu dem Schlusse gelangen, daß es ersprießlich und wünschenswerth sei, die bisherigen Beziehungen zur Regierung aufrecht zu erhalten.

Als nationale Partei hat sie doppelten Grund, daran mitzuwirken, daß ein starkes Regiment im Reiche vorhanden bleibe. Unsere Zeit ist leider nur zu reich an Versuchen, die Staatsgewalt, sei es durch Umsturzbestrebungen zu erschüttern oder wenigstens durch Machtbestrebungen der Parteisucht lahm zu legen. Nach beiden Seiten hin bedarf die Reichsregierung, um wirksamen Widerstand leisten zu können, einer zuverlässigen Unterstützung seitens der gemäßigten Parteien im Lande. Die nationalliberale Partei würde sich selbst, ihrer Vergangenheit und ihrem Programm untreu werden, wollte sie in dieser Unterstützung auch nur vorübergehend einmal nachlassen.

Die Beziehungen zu den conservativen Parteien wurden im Laufe dieser Legislaturperiode auf der Grundlage wieder eingerichtet, auf der sie sich von 1867—1878 gedeihlich gestaltet haben. Die Erfahrungen der nächstfolgenden Jahre erleichterten es den Conservativen, auf dem früheren Boden sich mit dem gemäßigten Liberalismus wieder zusammen zu finden. Waren doch in Folge der häufigen Vereinigung der conservativ-klerikalen Mehrheit schließlich das Hochkirchenthum und sonstige einseitige Parteitendenzen derart in den Vordergrund gelangt, daß selbst conservative Elemente wiederholt im Gegensatz zum Reichsregiment sich bewegten, zum Reichsregiment, das will sagen, zu den wohlverstandenen und wohlabgewogenen Gesammt-Interessen von Reich und Volk, die sich in der obersten Leitung der Reichsgeschäfte glücklich verkörpern.

Der ganze Vortheil dieser Aera der conservativ-klerikalen Mehrheit war Herrn Dr. Windthorst und seinen Leuten zugefallen, die Kosten hatte der nationale Gedanke zu tragen gehabt. Die Conservativen konnten aber den Letzteren auf die Dauer nicht verdunkeln lassen, ohne sich selbst in den Schatten einer überwundenen Staats- und Weltanschauung zu stellen. So ergriffen sie 1887 den Anlaß des Septennats-Streites, um auf den uneingeschränkten nationalen Standpunkt zurückzukehren. Eine besondere Art von Royalismus versuchte es mehrfach, bei der Krone mit der Auffassung durchzudringen, daß die monarchischen wie die staatlichen Interessen nur im entschiedenen Gegensatz zu jedweder liberalen Richtung sinngetreu erfaßt und zweckmäßig gewahrt werden könnten. Praktisch hat jene royalistische Sonderart heute nichts mehr zu bedeuten; denn gerade von der hohen Stelle ist sie mit Nachdruck zurückgewiesen, um deren Willen sie überhaupt hervorgetreten war. Somit ist die Erwartung gerechtfertigt, daß die conservative Partei in demselben verständigen Geiste geleitet sein wird, der das Zusammenwirken im ersten Jahrzehnt neudeutscher Geschichte beherrschte und der auch seit der Abkehr von der Gemeinschaft mit den Ultramontanen für die Gesammthaltung der Partei wieder in erfreulicher Weise maßgebend geworden ist. Es lag also demnach kein Grund für die nationalliberale Partei vor, eine Veränderung in den Beziehungen zur Rechten Platz greifen zu lassen.

Oder hätte etwa die Entwicklung der „freisinnigen" Partei eine solche Veränderung nahe legen können? Das wird Niemand bejahen, der das öffentliche Treiben jener Richtung seit 1880 beobachtet hat. „Wir sind die Alten geblieben", sagt derselbe Herr Rickert, der gerade noch im Jahre 1880 dem Abg. Richter in schneidender Schärfe die gewohnheitsmäßige Verneinung und den radikalen Grundton zum Vorwurf machte. Hat sich Herr Richter inzwischen vielleicht zur Mäßigung und zum positiven Wollen bekehrt? Oder geht nicht vielmehr durch all sein Handeln und Wandeln erst recht die Versicherung, daß er und seine näheren Freunde die Alten geblieben sind?

Nun: **Herr Rickert und Herr Richter sind eins** geworden!

Herr Rickert beruft sich darauf, daß mit liberaler Hilfe in den 70er Jahren wenigstens kein Conservativer gewählt wurde, wenn man auch die Gesetzgebung mit den Conservativen machte. Gut, — Herr Rickert hat den Conservativen diese Wahlunterstützung jederzeit versagt. Welchem Maße der Entrüstung aber hätte er sich hingegeben, wenn ihm damals zugemuthet worden wäre, einem Sozialdemokraten, einem Polen, Welfen, oder selbst einem deutschen Klerikalen jene Wahlunterstützung zuzuwenden? Nicht einmal gegen die Conservativen hätte er damals mit solchen Elementen sich verbunden, mit denen er heute sogar gegen die gemäßigten Liberalen gemeinsame Sache macht! In Coburg sprach Herr Rickert schon vom Nehmen der Stimmen, „wo wir sie bekommen können, besonders gegen einen Cartellbruder."

Die Welfen werden vom „Freisinn" nicht etwa nur gegen unbequeme Persönlichkeiten der nationalen Mitte, nein, sie werden grundsätzlich unterstützt. In Melle und Celle ist es schon geschehen, in Göttingen und Hameln wird es vorbereitet.

In Posen läßt sich der Freisinn von den Polen das Landtagsmandat ausliefern und wählt dann polnische Candidaten als Stadtverordnete; in Fraustadt-Lissa empfehlen freisinnige Plakate die Wahl des polnischen Candidaten in der Stichwahl zum Reichstag.

Und was ist sonst der Inhalt des „Liberalismus" auf Seiten der deutsch-freisinnigen Parteileitung? Verhöhnt und persönlich angegriffen wird Jeder, der nicht nach dem Vortritt der Freisinnigen Zeitung Richters seinen Standpunkt zu den Tagesfragen so auserwählt, daß eine scharfe Spitze gegen die Person des Kaisers dabei zum Vorschein kommt. Selbst der freisinnige Berliner Oberbürgermeister und der freisinnige Stadtverordneten-Vorsteher müssen dies in der Behandlung des Schloßfreiheits-Projekts an sich erfahren. Verhöhnt und persönlich angegriffen wird Jeder, der nicht nach dem Beispiel des Herrn Richter gegen die staatsmännische Größe des Reichskanzlers grundsätzlich sich auflehnt.

Der Richter'sche Liberalismus setzt ferner einen Bienenfleiß in der Erzeugung von sozialer Unzufriedenheit und politischen Leidenschaften voraus. Insbesondere hat nur derjenige Anspruch, von Herrn Richter als liberal anerkannt zu werden, der sich in Conflicten Deutschlands mit dem Ausland zu einer möglichst wohlwollenden Kritik der Beschwerden des — Auslandes zu entschließen vermag, wie wir schon oft dargelegt haben.

In alledem kommt nur das Gegentheil liberaler Ueberzeugungen zum Ausdruck. Dem ungeschriebenen Bündniß des fortschrittlichen Radikalismus mit den zersetzenden Parteien gegenüber war aber ein sicheres Bündniß der besonnenen Elemente geradezu geboten.

Es war auch erforderlich, dieses Wahlbündniß zu Papier zu bringen und ehrlich und offen den Wählern vorzutragen, wie es jetzt von Seiten der Vorstände der nationalliberalen und conservativen Parteien geschehen ist.

Es handelt sich um eine Abmachung für einen bestimmten Tag und zu einem bestimmten Zweck, und wir empfehlen allen Patrioten in voller Loyalität dieser Vereinbarung gemäß zu handeln, damit nicht der Radikalismus als Dritter sich freue.

* Einen schweren Verlust

hat der badische Beamtenstand soeben durch den Tod weithin bekannter und geachteter Mitglieder erlitten. Fast gleichzeitig sind die Geheimen Räthe Ludwig Cron und Eugen v. Seyfried gestorben.

Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, Geheimrath Eugen v. Seyfried, ist im 73. Lebensjahre einem längeren Leiden, das vergebens vor einigen Monaten durch eine Operation zu bekämpfen versucht wurde, erlegen. Zu Salem geboren, ward er 1837 Rechtspraktikant, 1845 Hofgerichtssekretär in Konstanz, 1846 Hofgerichtsassessor in Freiburg, 1851 Hofgerichtsrath in Mannheim, 1852 Staatsanwalt beim Hofgericht und Oberhofgericht dahier, 1853 Ministerialrath im Justizministerium, 1868 Geh. Referendär, 1872 Geheimerath 2., 1888 1. Klasse, 1878 vorsitzender Rath im Justizministerium, 1884 Ministerialdirektor im gleichen Ministerium und sodann Präsident des Verwaltungsgerichtshofs. Er hat die auf das Geschäftsgebiet der Rechtspolizei und des Notariats entfallenden Gesetze seit dem 60er Jahrzehnt ausgearbeitet, vor den Ständen vertreten und für den praktischen Dienst bearbeitet, ebenso die Reichsgesetzgebung über die Beurkundung des Personenstandes als gründlicher Kenner kommentirt. Seine Eigenschaften als Prüfungskommissär hat wohl der weit überwiegende Theil der in Aktivität befindlichen Juristen kennen und schätzen lernen. Vor wenigen Jahren noch war es Eugen v. Seyfried beschieden, nach dem Tode Schwarzmanns an die Spitze des Verwaltungsgerichtshofs zu treten und während des letzten Landtags leitete er mit der an ihm unfehlbaren Gründlichkeit und Urbanität die Geschäfte der ersten Kammer als deren erster Präsident. Die schönen und tiefgefühlten Worte, die er in den leidvollen Tagen jener Zeit den beiden Kaisern und dem hoffnungsvollen Prinzen Ludwig Wilhelm widmete, sind noch in voller Erinnerung. Eine hohe Allgemeinbildung und echter Kunstsinn zeichneten den trefflichen Mann aus und die Mitglieder des Kunstvereins betrauern in ihm den langjährigen verständnißvollen Vorstand. Pflichttreue und Wohlwollen waren die Leitsterne im Leben dieses vorzüglichen Mannes und Beamten und werden in einem weiten Kreise von Freunden und Verehrern sein Gedächtniß auch im Tode frisch und unverwelkt erhalten.

Ludwig Cron ist 1810 zu Huchenfeld geboren, wurde 1833 Kameralpraktikant, 1836 Regierungsassessor in Rastatt, 1842 Regierungsrath in Freiburg, 1847 Ministerialrath im Ministerium des Innern, 1852 Geheimer Regierungsrath bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, 1860 Geh. Referendär und Vorstand des Verwaltungsraths der Generalwittwen- und Brandkasse und Mitglied des Verwaltungsraths der Wittwenkasse für die Angestellten, 1868 vorsitzender Rath und Geh. Rath 2. Klasse. 1883 wurde Cron in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, jedoch unter Beibehaltung der Geschäfte des Vorstandes des Verwaltungsrathes der Generalwittwen- und Brandkasse. — Geheimer Rath Ludwig Cron hat nahezu das 80. Lebensjahr erreicht. Ein Beamter von treuester liberaler Gesinnung zu einer Zeit, da dies für manchen Beamten zur dienstlichen Dornenkrone wurde, kehrte Ludwig Cron unter Lamey in das Ministerium des Innern zurück und verblieb daselbst fortan bis zu seiner erfolgten Zuruhesetzung im Jahre 1883 als kameralistisches Mitglied. Sein Name ist insbesondere mit der Entwickelung des in ganz Deutschland zu hohen Ehren gelangten badischen Straßenwesens, wie insbesondere auch mit der Umgestaltung der Verhältnisse der Stadt Baden nach Aufhebung des Hazardspieles dauernd verknüpft. Die Errichtung und Entwicklung des großartigen Friedrichsbades ist nicht zum geringen Theile seiner Mitwirkung und Thätigkeit zu verdanken. Ein Leben reich an Arbeit und Erfolg hat hier seinen Abschluß gefunden, das Leben eines Mannes und Beamten, der die Fahne der verfassungsmäßigen Freiheit und der nationalen Einigung hoch hielt, als die Erfüllung noch hoffnungslos erschien.

MARCHIVUM

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 16. Dezember, Vorm.

Der „Post" zufolge hatte Oberpräsident v. Berlepsch es ursprünglich abgelehnt, die Delegirten des Bergarbeiterausschusses zu empfangen, weil er von ihrem Anliegen bereits unterrichtet sei, indessen sei vom Kaiser der direkte Befehl an den Oberpräsidenten ergangen, die Arbeiter zu empfangen und ihr Anliegen entgegenzunehmen. — Von dem Ausstand im Saarrevier liegen folgende Nachrichten vor. Heute früh sind nicht angefahren: Die Belegschaften der Zechen „Altenwald", „v. d. Heydt", „Sulzbach", „Camphausen", „Dudweiler Jägerfreude", „Luisenthal" und „Gerhard". Nach Bekanntgebung der Zugeständnisse haben sich zur Fristgebung bis Mittwoch Abend bereit erklärt: die Belegschaften von „Reden", „König", „Kreuzgraben", „Kohlwald", „Schwalbach", „Heinitz", „Dechen", „Maybach", „Friedrichsthal" und „Itzenplitz".

Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, hat der Kaiser Emin Pascha den Kronenorden II. Classe mit dem Stern verliehen und ihm von dieser Verleihung telegraphisch nach Bagamoyo Mittheilung machen lassen.

Wie die „Pol. Corr." meldet, verknüpfte die Kaiserin Friedrich mit der Danksagung für den beabsichtigten Besuch des italienischen Königspaares in Neapel den Ausdruck des Wunsches, mit ihrer Tochter das Königspaar in Rom zu besuchen. König Humbert und die Königin Margherita nahmen bereitwilligst den Vorschlag an; infolgedessen werde Kaiserin Friedrich Anfang Januar 1890 in Rom erwartet.

Aus Wien wird telegraphisch berichtet: An dem Begräbniß des Fürst-Erzbischofs Cardinals Dr. Ganglbaur, das Mittwoch Nachmittag stattfindet, werden der Kaiser, die Kaiserin und sämmtliche in Wien weilende Erzherzöge persönlich theilnehmen. — Graf Kalnoky soll Samstag dem serbischen Gesandten gegenüber eine ernste Sprache geführt haben. — Die Herzogin Clementine reist nach Sofia ab. — Rußland will demnächst besondere technische Attachés bei den Großmächten beglaubigen. Namens der Vertrauensmänner erließ Schmeykal einen Wahlaufruf an das deutsche Volk in Böhmen. Es heißt in demselben: „Laßt uns stark und einig zusammen stehen und einander nicht verlassen in Noth und Gefahr. Wir wollen Frieden, wir wollen und fordern aber auch unser Recht!"

Die boulangistischen Blätter kündigten gestern früh mit wichtiger Miene an, die Polizei habe bei dem boulangistischen Schriftsteller Mondion eine Haussuchung vorgenommen, weil sie geglaubt habe, Boulanger hielte sich bei ihm verborgen. Die wahre Ursache der Haussuchung war aber die Absicht, einen wegen Betrugs verfolgten Geschäftsführer zu verhaften, was auch gelang. — Der Kriegsminister de Freycinet ist seit Samstag unwohl. — Das erste Bureau der Kammer beschloß, die Giltigkeitserklärung der Wahl Bischoffsheims zu befürworten. — Die Kammer erklärte die Wahl des im 13. Pariser Arrondissement gewählten Boulangisten Paul de Mery für ungiltig. Die Wahl Naquets im fünften Arrondissement von Paris ist mit 266 gegen 222 Stimmen für ungiltig erklärt worden. — An Stelle des zum Abgeordneten gewählten le Myre de Vilers ist der bisherige Beigeordnete Resident Bompard, zum Generalresidenten in Madagascar ernannt worden.

Der Finanzbericht, den der Schatzminister der italienischen Kammer unterbreitet, nimmt seinen Ausgangspunkt von dem Verkauf der 240 Millionen Rente aus der aufgelösten Pensionskasse, durch welchen ein Theil des Fehlbetrages zu decken ist; es bleiben alsdann noch für den Staatsschatz 100 Millionen zu beschaffen, während der Rest von 20 Millionen durch Ersparnisse und erhöhte Einnahmen eingebracht werden solle. Die vom Staat zu zahlenden Pensionen werden von jetzt ab mit ihren Beträgen regelmäßig in den Staatshaushalt eingestellt. Weitere Vorschläge zur Verminderung der schwebenden Schuld behält sich der Minister vor.

Nach einem Telegramm, welches dem Reuter'schen Bureau aus Sansibar vom heutigen Tage zugeht, ist nach Sansibar die Nachricht gelangt, daß Buschiri in der Nähe von Pangani vom Dr. Schmid gefangen genommen worden sei. Major Wißmann befindet sich in Pangani. — Es wurde bereits gemeldet, daß am vorigen Montag Dr. Schmid, der Stationschef von Pangani, einen Angriff auf Buschiri's Lager gemacht hat. Bei dem Gefechte entkam Buschiri; wenn sich die vom Reuter'schen Bureau verbreitete Nachricht bestätigt, ist er nachträglich in die Hände der Deutschen gefallen. Die Gefangennahme Buschiri's wäre ein sehr wichtiger Fang, da Buschiri die Seele des Aufstandes ist. Die Nachricht von der Ankunft Wißmanns in Pangani entspricht der früheren Mittheilung, nach welcher der Reichskommissär am vorigen Mittwoch dorthin abgereist ist.

Zum Attentate vom 14. Juli 1861.

Aus dem soeben erschienenen III. Bande der Memorien des Herzogs Ernst von Koburg-Gotha ist folgende Stelle von besonderem Interesse:

„Unmittelbar nach dem Attentat Becker's brachte König Wilhelm selbst seine Aussage über das Geschehene zu Protokoll. Ich weiß nicht, ob dasselbe damals sofort publicirt oder nur den befreundeten Höfen mitgetheilt worden ist; jedenfalls soll es zum der Erinnerung aufbewahrt bleiben und im Wortlaute seine Stelle finden:

„Als ich heute, den 14. Juli, in der Lichtenthaler Allee ging, früh halb 9 Uhr, ging ein junger, ungefähr 20jähriger Mann, bei mir vorüber, von hinten kommend, und grüßte mich auf eine besonders freundliche, fast herzliche Art, indem er, den Hut abnehmend, denselben mehrere Male grüßend senkte. Da er bald darauf seine Schritte verkürzte, so ging ich wieder an ihm vorüber, wobei er nochmals grüßte. Dies geschah wenige Schritte vor und hinter dem Hause, in welchem früher der Maler von Beyer wohnte. An der Kettenbrücke begegnete mir mein Gesandter Graf Flemming, der mich nun begleitete. Vielleicht 150 Schritte jenseits des Hirtenhäuschens fiel ein Schuß in solcher Nähe von hinten auf mich, daß ich sofort einen Schmerz an der linken Seite des Halses fühlte, eine Dröhnung im ganzen Kopfe empfand und mit der linken Hand sogleich nach der verletzten Stelle griff, ausrufend: „Mein Gott, was war das!" Graf Flemming und ich drehten uns gleichzeitig um, und ich sah oben bezeichneten jungen Mann ganz ruhig hinter uns auf drei Schritte stehen. Graf Flemming fragte ihn: „Wer hat hier geschossen? Haben Sie geschossen?" worauf der Mann ganz gelassen erwiderte: „Ich habe auf den König geschossen." — Graf Flemming griff ihm nun in die Halsbinde und hielt ihn fest, fragend: „Womit haben Sie geschossen?" — Er zeigte auf einen in das Gras geworfenen Regenschirm, und einige Schritte von demselben lag ein Doppel-Terzerol, von dem beide Läufe abgeschossen waren. Da sofort ein Herr, der der Rechtsanwalt Süßle von Gernsbach sein soll, und ein anderer Mann, der Amtsverweser Referendar Schill aus Achern, zugesprungen waren und den jungen Mann zu Boden warfen, ausrufend: „Das ist eine Schmach und Schande für Baden, das muß das Volk rächen," — so hatte Graf Flemming Zeit, die Pistole aufzunehmen und den Regenschirm. Mittlerweile war der Hotelbesitzer Brandt aus Berlin hinzugekommen, und diese drei Herren brachten den Menschen in einen Miethswagen, der gerade vorbeifuhr. Ich ersuchte die Herren, ihm nichts zu Leid zu thun, und bestimmte, daß dieselben unter Geleite des Grafen Flemming ihn zum Stadtdirektor Kunz transportiren sollten. — Ein vierter Herr, Mr. Blanquet, Kaufmann in Paris, sagte mir in Französisch, daß mein Rockkragen von einer Kugel zerrissen sei und ebenso die Halsbinde gestreift wäre; ich zog den Rock aus und überzeugte mich von der Richtigkeit der Angabe. Die Kontusion am Halse blutete nicht, aber verursachte einen leichten brennenden Schmerz. Ich konnte daher die Promenade bis gegen Lichtenthal fortsetzen und kehrte von dort mit der Königin zu Fuß nach Hause zurück.

Baden-Baden, den 14. Juli 1861. — 11 Uhr Vormittags. gez. Wilhelm."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. Dezember 1889.

* **Hofnachrichten.** Vorgestern nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche ertheilten der Großherzog und die Großherzogin verschiedenen Personen Audienz. Danach folgten dieselben einer Einladung zur Familientafel bei dem Prinzen Karl und der Frau Gräfin Rhena. Gestern Vormittag nahm der Großherzog verschiedene Meldungen und Vorträge entgegen und empfing dann den Staatsminister Turban zu längerer Vortragserstattung. Hiernach meldete sich der Sekondelieutenant Zepf vom 2. Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 88, welcher einen Orden seines verstorbenen Vaters überreichte. Um ½3 Uhr begaben sich die Großh. Herrschaften in die neue Kunstgewerbeschule und besichtigten dieselbe unter Leitung von deren Direktor Götz. Von 4 Uhr an hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn v. Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo. Um 7 Uhr fand eine Hoftafel statt, zu welcher eine größere Anzahl höherer Staatsbeamten geladen war.

* **Ernennung.** Der Kaiser hat im Namen des Reichs den bisherigen Vicekonsul in London, Eschke, zum Konsul in Singapore ernannt.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Hauptamtskontroleur Hermann Harlfinger in Freiburg, welcher laut Erlaß des Reichsschatzamts vom 6. Dezember d. J. im Einverständniß mit Großh. Regierung zum Stationskontroleur mit dem Wohnsitz in Posen berufen worden ist, den Titel eines Zollinspektors verliehen.

* **Kaiser-Münzen.** Hier zirkuliren in einzelnen Exemplaren Zweimarkstücke und Fünfmarkstücke, welche kaum die Münze verlassen haben. Die Stücke zeigen auf der einen Seite das Bildniß des deutschen Kaisers Wilhelm II. und auf der anderen Seite in der Mitte das Reichswappen und um dies herum 12 Wappen derjenigen Städte, welche der Kaiser im Jahre 1888 besucht hat; um diese Wappen herum befindet sich die Inschrift: „Die Reisen Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II." Die Zweimarkstücke, welche nur in beschränkter Zahl geschlagen wurden, kosten jetzt im Handel 8 Mark per Stück.

* **Lieb' Vaterland magst ruhig sein.** Von 1876 an hat, nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes, die Zahl der für dauernd untauglich erklärten Personen ziemlich ununterochen abgenommen. „Ausgemustert" wurden nämlich im Jahre 1876: 12,82 pCt., 1877: 11,41 pCt., 1878: 10,56 pCt., 1879: 11 pCt., 1880: 10,93 pCt., 1881: 9,01 pCt., 1882: 8,58 Cpt., 1883: 7,87 pCt., 1884: 7,67 pCt., 1885: 7,43 pCt., 1886: 7,54 pCt., 1887: 6,84 pCt. — Der beträchtliche Unterschied zwischen 1880 und 1881 findet dadurch seine Erklärung, daß bis 1880 Leute mit Mindermaß für untauglich erklärt wurden, seit 1881 aber nicht mehr.

* **Das Verlangen eines höheren Lohnes unter Androhung der Sperre** ist nach einem in Celle erfolgten Gerichtsbeschluß eine Erpressung. Die Lohncommission der Zimmergesellen schrieb an einen Zimmermeister P.: Wenn er nicht dem Gesellen 35 Pfennig Stundenlohn zahle, würde über sein Geschäft die Platzsperre verhängt werden. P. zahlte und brachte den Fall zur Anzeige. In diesem Vorgehen der Commission wurde eine schwere Vermögensschädigung erkannt und die fünf Angeklagten zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt.

* **Die Leiche des verstorbenen Componisten Karl Isenmann** ist gestern Abend 8 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge auf dem hiesigen Hauptpersonenbahnhofe angekommen, woselbst die tiefgebeugten Anverwandten und zahlreichen näheren Freunde des Verblichenen, dessen Andenken in der ganzen deutschen Sängerwelt ein unvergängliches sein wird, anwesend waren. Der Sarg verblieb über Nacht auf dem Bahnhofe, von wo aus heute Nachmittag 2 Uhr das feierliche Leichenbegängniß stattfinden wird. An demselben werden die sämmtlichen hiesigen Gesangvereine mit Fahnen und voraussichtlich auch Deputationen zahlreicher auswärtiger Vereine Theil nehmen, um dem entschlafenen Sänger die letzte Ehre zu erweisen. Der Leichen-Condukt wird sich unter Musikbegleitung, welche von der gesammten hiesigen Grenadierkapelle ausgeführt wird, vom Bahnhof durch die Zufahrtsstraße, die Heidelberger Straße, die Planken und die Breite Straße bewegen, falls die städtische Behörde die Erlaubniß hierzu gibt, woran wohl nicht zu zweifeln ist, denn unsere Stadt ist dem Verblichenen auf ewig großen Dank schuldig. Gestern Abend fand im Casinosaale eine vom Gesangverein Arion (Isenmannscher Männerchor) veranlaßte Besprechung der sämmtlichen hiesigen Gesangvereine statt, in welcher beschlossen wurde, am Grabe Isenmanns folgende Lieder zu singen: „Stumm schläft der Sänger" von Silcher, und „Es ist bestimmt in Gottes Rath" von Felix Mendelssohn. An die Besprechung schloß sich eine Probe der anwesenden Sänger, wobei Herr Musikdirektor Hirsch als Dirigent fungirte. Derselbe wird natürlich auch heute auf dem Friedhofe den mächtigen Gesangschor leiten. Das Leichenbegängniß verspricht somit ein großartiges, der unsterblichen Verdiensten Isenmann's um das deutsche Volkslied würdiges zu werden. In Anschluß hieran theilen wir unseren Leser den Bericht mit, welcher der „K. Landesztg." aus Achern über die gestern stattgefundene Einsegnung der Leiche in der Illenauer Anstalt, sowie über die Verbringung des Sarges von dem Anstaltsgebäude nach dem Bahnhofe Achern zugegangen ist:

Achern, 16. Dez. Düster wie der Tag, ist die Stimmung der ansehnlichen Trauerversammlung, welche heute den Sarg des Liedertomponisten Isenmann umgab. Von Rot

Feuilleton.

Das Lied von der Influenza.

(Nach bekannter Weise, bei Thee und nassen Umschlagen zu singen.)

Da las ich grad' von Petersburg
Die sonderbare Mär
Und scherzte noch, daß so was nur
In Rußland möglich wär.
Rippe lustig auf die Grippe,
Es war Chateaubriand,
Und lachend klangs: „Herr Wirth, nicht wahr?
Da sind wir besser dran!"

Doch Morgens drauf, da zwickt es mich,
Nanu, was ist denn das?
Bald hämmert's hier, bald schmerzt es dort,
Ich bin ganz leichenblaß.
Raus da, raus aus dem Haus da!
Doch dieser böse Gast
Nimmt ungebeten gleich Quartier
Und läßt sich gute Rast.

Er weckt mich früh und stört mich dann
Beim Dienste und beim Mahl,
Da schmeckt mir kein Chateaubriand,
Das Beste wird zur Qual.
Stille, Mutter kocht Kamille!
Was steht mir noch bevor?
Halbstündlich Tropfen, bitt'rer Trunk
Und Pflaster hinter'm Ohr!

Da kommt, statt daß er sich verzieht,
Er recht ins Element,
Der Teufelsgast, der foltert mich,
Daß mir der Schädel brennt.
Huste, — wüßte nicht, dann mußte!
Ein Jeder seufzet schwer:
„Wie meine Influenza ist,
Giebt's keine zweite mehr!"

— **Der schlagfertige Schulrath.** Der Schulrath K. — so erzählt man uns — war seinerzeit dafür bekannt, daß er die westfälische Volksmundart, das sogenannte „Platt", ganz vorzüglich beherrschte. Eine wirkungsvolle Probe legte er einst bei Gelegenheit eines Abiturientenexamens ab. Es wurde damals noch verlangt, daß der Prüfling seine Kenntniß der alten Verslehre durch ein selbstverfertigtes lateinisches Distichon bewieß. Die Reihe kam an einen jungen Mann, dem das Lateinsprechen von Anfang an eine halsbrechende Arbeit gewesen war, wie viel mehr noch das Verse machen! Unglücklicherweise war er auch der Letzte in seinem „Coetus". So kam es, daß alle griechischen und römischen Hauptgötter und Göttinnen schon in irgend einer Weise, flehentlich oder gröblich, mit den seltensten Phrasen und den gewaztesten Bildern um Hilfe angegangen waren; und gerade sein Vordermann hatte ihm eine der schönsten Redensarten vor der Nase weggenommen. Etwas schon Vorgebrachtes aber wiederholen und sich damit ein Armuthszeugniß ausstellen, das wollte er um keinen Preis. So stand er schon eine Weile in größter Verlegenheit. „Jupiter . . ." Erwartungsvolles Schweigen; noch einmal: Jupiter . . ." Der Schulrath machte eine aufmunternde Geberde, das hilft; also: „Jupiter omnipotens . . ." Wieder feierliche Stille. Vom grünen Tische her klingt jetzt aber ein ungeduldiges „Nun?" Da ist's natürlich mit aller Ruhe vorbei. Im Kopf des armen dichtenden Jünglings geht ein wahres Mühlrad von Phrasen und Gedanken, der grüne Tisch, das Lehrerkollegium, die Mitschüler, Alles scheint mit in die kreisende Bewegung gezogen zu werden. „Aber, bitte, beeilen Sie sich ein wenig! Also: Jüpiter omnipotens, nun weiter!" Da! Herrgott! Das ist ein Vers — aber leider kein Latein! Aber hier hilft kein Zaudern — der Schulrath versteht's ja nicht — drum los: „Jüpiter omnipotens Help Dö mi dat Distikon mäken!" Der junge Mann wird kirschroth über seine Dreistigkeit. Einige jüngere Lehrer können nur mit Mühe das Lachen verbeißen. Die älteren Kollegen sind in peinlichster Verlegenheit. Aber über des Schulraths ernste Züge fliegt ein eigenes Lächeln, als er ruhig, in ernstem, fast dozierendem Ton antwortet: „Jupiter regnabat! Mag Du Dy Distikon fridt!"

— **Fräulein Aurora** befand sich in jenem Alter, in welchem die Vernunft gewöhnlich über das Herz den Sieg davonzutragen pflegt. Vielleicht noch vor fünf Jahren hätte sie den mehr als wohlbeleibten Herrn Amtsrichter entrüstet von sich gewiesen. Jetzt aber machte sie sich allen Ernstes mit dem Gedanken vertraut, die Lebensgefährtin dieser wandelnden Tonne zu werden. Beinahe wäre sie es auch geworden, wenn nicht — ein Jugendfreund Aurora's plötzlich dazwischen getreten wäre. Wer wird daran zweifeln, daß sie ihm, den sie immer nur allein geliebt hatte, ihr Jawort gab? — Der dicke Amtsrichter eilte entrüstet zu seiner Angebeteten. „Ich begreife Sie nicht, mein Fräulein," sagte er, „ich bin wohl berechtigt, eine Erklärung zu fordern." — „Natürlich", antwortete Aurora, „und ich will Ihnen gern klaren Wein einschenken — mein Arzt hat mir alles Fette verboten!"

— **Im Gerichtssaal.** „Angeklagter! Sie sind beschuldigt die hier gegenwärtige Dame beleidigt zu haben, indem Sie dieselbe ein Kameel nannten." — „Das gebe ich zu, aber ich wußte nicht, wie ich sie tituliren sollte." — „Man sagt: Madame." — „Ah! darf man auch Madame zu einem Kameele sagen?" — „Warum nicht!" — Der Angeklagte dankt dem Richter für seine Auskunft und wendet sich dann zur Klägerin: — „In diesem Falle: Guten Tag, Madame."

— **Brasilianisch.** Eine Hoflieferantin der Kaiserin von Brasilien hat ihre Empfehlungskarten umändern und die Unterschrift darauf anbringen lassen: „Madame X., Corsetlieferantin der brasilianischen Republik."

— **Die Elemente des Unterrichts.** Bauer: „Na, Jockele, was hast denn heut' in der Schul' g'lernt?" — Bauernjunge: „Wie ma' d' Händ' hingeben muß, wenn ma' 'was d'rauf kriegt."

— **Gutes Beispiel.** Bettler: „Ach, lieber Herr, ich bitte um 'ne kleene Gabe, ich hab' schon zwei Tage nichts gegessen." — Gutsbesitzer: „Zwei Tage ohne Essen? Wie haben Sie denn das gemacht?"

— **Beim Thee.** Diakon: „Ich sehe voraus, mein Fräulein, daß Sie in der Bibel sehr belesen sind. Welches halten Sie denn für die schönste Stelle?" — Ueberheirathsfähige Dame: „Siehe, der Bräutigam kommt."

MARCHIVUM

und Herr Lammwirth die Sänger vereint, theils geschlossene Vereine, theils Abordnungen, aber alle mit kostbaren Kränzen, um ihrem Liebling die letzte Ehre zu erweisen. Nachdem der Illenauer Anstaltschor ein Lied vorgetragen, wurde die Leiche in dem mit Pflanzen und Laubgewinden reich und feierlich geschmückten Konzertsaale, der zu einem Gotteshause umgewandelt war, von dem katholischen Geistlichen eingesegnet. Zu dieser Feier erschienen die Aerzte der Anstalt unter Führung des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Schüle. Nach der Einsegnung trug die „Aurelia" Baden ein Doppelquartett vor. Sodann bewegte sich der Leichenzug zum Bahnhofe Achern. Dem Sarge folgten zunächst eine Schwester des Verstorbenen, alsdann seine engeren Freunde, als welche wir hervorheben: die Musikdirektoren Mohr, Pfeiffer, Gageur und Kapellmeister Ruczeck; dann die zahllosen Vertreter auswärtiger Gesangvereine.

* **Die Nuitsfeier auf dem Friedhof** fand am Sonntag Nachmittag angesichts unseres erhabenen Denkmals für die im Kampfe für's Vaterland gefallenen Streiter der Jahre 1870/71 statt. Der die Feier alljährlich begehende Mannheimer Kriegerverein war mit der Fahne zur Stelle; der erste Vorstand des Vereins, Herr Fuhs, hielt eine treffliche Ansprache und schmückte Namens der Kameraden jener auf dem Felde der Ehre Gebliebenen das Kriegerdenkmal und das Grab des Obersten v. Renz († am 18. Dez. 1870 vor Nuits) mit prächtigen Kränzen. — Die Gesangssektion unter Herrn Bopp sang einige schöne Chöre und ein Sextett vom hiesigen Grenadierregiment blies mehrere herrliche Choräle. Der Feier wohnten Deputationen der hiesigen beiden Offiziercorps sowie der Reserve und Landwehr-Offiziere bei. Unter letzteren befand sich auch Herr Bürgermeister Klotz.

* **Beilage.** Der Stadt-Auflage der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine große Cigarren-Preisliste des Herrn Stefan Kesselheim in D 1, 7/8 bei, worauf wir unsere verehrl. Leser besonders aufmerksam machen.

* **Zur Verhaftung der Diebesbande,** welche wir bereits gestern gemeldet, haben wir noch nachzutragen, daß die Verbrecher das Feld ihrer Thätigkeit nicht auf unsere Stadt beschränkten, sondern auch den Nachbarstädten Heidelberg, Speier, Mainz und Worms öfters ihre unliebsamen Besuche abstatteten. Die Bande war gut organisirt und logirte größtentheils im Gasthof zum Goldenen Anker in S 2 (nicht in T 1, wie wir gestern irrthümlich gemeldet), dessen Inhaber nebst Frau, wie schon berichtet, deßhalb wegen Hehlerei mitverhaftet wurden. Dieselben werden nämlich beschuldigt, die von den Dieben gestohlenen Sachen aufbewahrt und veräußert zu haben. Wie man uns mittheilt, stehen noch weitere Verhaftungen wegen Hehlerei bevor. Die Untersuchung wird eine ziemlich lange werden und jedenfalls noch manches Ueberraschende an das Tageslicht befördern. Die ganze Diebes- und Hehlerbande wird voraussichtlich dem Schwurgericht wegen Banden-Diebstahls zur Aburtheilung zugetheilt werden. Zur Ehre unserer Stadt können wir hinzufügen, daß die Verbrecher fast sämmtlich von auswärts stammen und nur nach Mannheim verzogen sind.

* **Unfall.** In einem Hause in S 2 stürzte am vergangenen Samstag Abend eine Frau die Treppe, infolge Nichtbeleuchtung derselben, herunter und erlitt nicht unbedeutende Verletzungen. Wir theilen diesen Vorfall zur Warnung der Hausbesitzer mit, da dieselben laut wiederholter gerichtlicher Entscheidungen haftbar sind für Unfälle, welche aus der Nichtbeleuchtung der Treppen und Korridore entstehen.

* **Diebstahl.** Auf dem Weihnachtsmarkt wurden gestern wieder von Schulknaben verschiedene Diebstähle ausgeführt.

* **Tabaksbericht.** Königsbach 16. Dezember. Die Tabakernte fiel hier sehr gut aus. Es wurde ein schöner Ertrag, etwa 280 Centner im Werthe von 6000—7000 M. erzielt. Bezahlt wurden bis zu 34 M. pro Centner. Für durch Frost beschädigte Waare wurden nur 10 M. bezahlt. Die große Kälte vom 15. auf den 16. September hat überhaupt einen Schaden von 1500 Mark verursacht. Der meiste Tabak kam nach Mannheim, ein Beweis, daß das hiesige Gewächs auch in weiteren Kreisen Anerkennung findet. — Lützelsachsen, 16. Dez. Der Tabak ist in unserer Gegend nunmehr vollständig verkauft. Erzielt wurden ca. 25—35 M. per Centner.

* **Muthmaßliches Wetter am Mittwoch den 18. Dezember:** In Nordeuropa ist ein neuer Luftwirbel erschienen, dessen Eingreifen in unser Wetter jedoch nicht wahrscheinlich. Es wird der Hochdruck die Herrschaft über das mitteleuropäische Binnenland behalten und, da dessen gleichmäßige Vertheilung bestehen bleiben wird, so wird keine kräftige Luftströmung sich entwickeln, die Nebeldecke also sich nicht auflösen. Somit wird morgen (Mittwoch) und in den nachfolgenden Tagen (Donnerstag u. s. w.) trübnebliges, trockenes Wetter und leichter Frost eintreten. Erst gegen Ende der Woche wird Aufheiterung und damit verbunden infolge heller Nächte strenger Frost sich einstellen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 17. Dezember, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
769.5	—5.5	—5.7	Nordnordost 2	0.6	—6.7

*) 0: Windstille; 1: schwacher Zug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: hell.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 15. Dez. Bei der gestern stattgehabten Wahl in den Bürgerausschuß haben von 102 höchstbesteuerten Wahlberechtigten 13 abgestimmt und werden gewählt: für die 6jährige Amtsdauer die Herren 1. Nikolaus Becker, 2. Wilhelm Kaufmann, 3. Johann Klein, 4. Karl Müller, 5. Abraham Renkert, 6. Johann Ritter, 7. Abraham Roßrucker, 8. Gg. Wilhelm Römer. Für die dreijährige Amtsdauer die Herren: 1. Heinrich Gund, 2. Ludwig Montag, 3. Martin Weidner.

* **Heidelberg,** 16. Dez. In der Nacht von Samstag auf Sonntag, etwa nach 1 Uhr, entstand auf dem Heumarkte eine große Keilerei. Dieselbe wurde dadurch hervorgerufen, daß hiesige dem Arbeiterstand angehörige Burschen an einer im „goldnen Löwen" befindlichen Studentenkneipe eine Schreibe eingeschlagen hatten. Bei dem infolge dessen entstandenen Streit wurden verschiedene Studenten und Freunde derselben theils durch Messerstiche, theils Schläge verwundet, doch sollen die Verletzungen glücklicherweise nicht von erheblicher Art sein. Die Prügelei war natürlich von einem großen Lärm begleitet, der viele auf der Straße Befindliche nach dem Heumarkte lockte, wodurch daselbst ein großer Zusammenlauf stattfand. Die Schuldigen werden der verdienten Strafe nicht entgehen. — Kommenden Freitag wird im Bürgerausschusse zu Neuenheim über die Frage des Anschlusses an Heidelberg abgestimmt werden.

* **Lützelsachsen,** 16. Dez. Unter dem Verdachte der Wilddieberei sind drei hier wohnhafte Männer in Untersuchungshaft genommen worden. Ferner wurde ein hiesiger Wildpretbändler unter dem Verdachte der Hehlerei hinter Schloß und Riegel gesetzt.

♀ **Leutershausen,** 16. Dez. Die vom hiesigen Männer-Gesangverein im Gasthaus zum Lamm abgehaltene musikalisch-humoristische Abendunterhaltung war sehr zahlreich besucht. Das Programm gelangte in allen seinen Theilen präzis zur Durchführung. Besonderes Verdienst um den schönen Verlauf der Unterhaltung erwarben sich die Herren Direktor Hôtel jr., Heckmann, Pletzer, Eisenhauer, Maier und Braad. Anerkennung gebührt ferner auch der Förster'schen Brauerei für den trefflichen Stoff, welchen sie zu der Festlichkeit lieferte, sowie Herrn Lammwirth Köper für seine vorzüglichen Speisen und Getränke. Möge der Verein auch fernerhin blühen und gedeihen und von dem gleich edlen Streben beseelt sein, wie bisher, dann dürfen Leiter und Mitglieder des Vereins eines regen Interesses Seitens des hiesigen Publikums versichert sein.

* **Karlsruhe,** 16. Dezember. Gestern Abend kam ein Arbeiter in einem hiesigen Geschäft der Kaiserstraße aus Unvorsichtigkeit einer Transmission zu nahe und wurde derart verletzt, daß er eine Stunde später verstarb.

* **Pforzheim,** 16. Dez. Herrn Flaschnermeister K. passirte am vergangenen Samstag Vormittag das Unglück, daß er bei Vornahme einer Reparatur von dem Dache des hiesigen Postgebäudes herabrutschte und zum Glück am Schutzbrett hängen blieb. Er wurde mittelst einer Leiter aus seiner gefährlichen Lage befreit und wurde da er nicht unbedeutende Verletzungen erlitten hatte, nach Hause gebracht.

* **Vom Odenwald,** 14. Dez. Verschiedene tüchtige Landwirthe haben sich vereinigt und werden eine Commission in's Oberland senden, um lauter reinrassige Mutterthiere anzukaufen und kommen zu lassen.

* **Vom Werngrunde,** 16. Dez. Der Jagdpächter L. in O . . . . . a hatte beim Heimweg kurz vor dem Orte einen Hasen geschossen und denselben dem ihm begegnenden Lehrer des Ortes als Geschenk verehrt. Vergnügt brachte der Lehrer denselben seiner Frau, die ihn pflichtschuldigst bewunderte und einstweilen auf die Ofenbank legte. Da trat ein Kollege des Lehrers ein, dessen Hund an dem Hasen zerrte. Plötzlich sprang der todgeglaubte Meister Lampe auf, fuhr durch die gerade geöffnete Zimmerthüre ins Freie und obgleich alles sich zur Verfolgung aufmachte, gelang es doch nicht mehr, des Flüchtigen habhaft zu werden. Der gehoffte Braten war davongelaufen.

* **Freiburg,** 16. Dez. Auf 1,770,000 Mark berechnete der erzb. Bauinspektor F. Bär in einem letzthin hierselbst gehaltenen Vortrage die Kosten der Münster-Restauration. Das ist weit weniger, als man gefürchtet hatte. Als besonders dringend erscheint der Umbau des Thurmhelms, von welchem etwa 16 Meter abgetragen werden müssen, und die Ersetzung eines Pfeilers im Oktogon, sowie die Beseitigung des sehr alten, feuergefährlichen Glockenstuhles; dann müßte der Umbau der beiden Hahnenthürme, die Herstellung einer künstlerischen Verbindung zwischen dem Dach des Langhauses und des Chores und der Ausbau des Chores folgen. Auch die bessere Sichtung und sorgfältigere Fassung der unschätzbaren Glasmalereien sollte nicht länger aufgeschoben werden. Die ganze Veränderung dürfte etwa 15 Jahre in Anspruch nehmen. In der Frage der Freilegung des Münsters empfiehlt Bär, lt. „Konst. Ztg.", Vorsicht, er führt das Beispiel des Mailänder Domes an, dessen unnahbare Maaßverhältnisse durch den „blödsinnig großen" Domplatz nicht zur Geltung kommen.

* **Kleine Chronik.** In Oberachern erhängte sich Hirschwirth Seiler von dort. Die Gründe zu dieser unseligen That sind bis jetzt noch unbekannt. — In Unterschüpf schoß ein 12 Jahre alter Knabe einem 6jährigen Kameraden beim Spielen mit einem Gewehr eine Ladung Vogeldunst in den Mund. Der Kleine wird wohl lange Zeit an den Folgen dieser Verwundung zu leiden haben.

Pfälzische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 15. Dez. Die gestrige Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Frankenthaler Braubaus" beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 200000 Mark. Die alten Aktionäre haben das Vorrecht für je zwei neue Aktien.

* **Speyer,** 16. Dez. Heute begeht Herr Regierungssecretär Schild in Speyer bei noch körperlicher Rüstigkeit sein 50jähriges Dienstjubiläum bei der k. Regierung der Pfalz.

* **Edenkoben,** 15. Dez. Der Arbeiterwahlverein des Wahlbezirkes Landau-Neustadt hatte auf heute Nachmittag halb vier Uhr in den Saal der Meyer'schen Brauerei eine Volksversammlung einberufen, welche jedoch nicht stattfinden konnte, da die Referenten, die zur Tagesordnung sprechen sollten, nicht erschienen waren und die Vertreter der Behörden anderen Personen, als den auf der Einladung genannten, den Vortrag nicht gestatten zu können erklärten.

? **Dürkheim,** 15. Dez. Ein schweres Geschick ist über die Eheleute Joseph Wolf, Metzger dahier, hereingebrochen. Denselben starben im Zeitraum von nur zehn Tagen drei blühende Kinder im Alter von 7, 10 und 13 Jahren. Ein viertes Kind der Familie liegt zur Zeit gleichfalls schwer krank darnieder. Den schwer geprüften Eltern bringt man hier die allgemeinste und innigste Theilnahme entgegen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 16. Dez. (Die Leichen dreier Personen) wurden am vergangenen Mittwoch in dem bei Erkner gelegenen Dämeritzsee aufgefunden. Es waren dieses diejenigen der Schiffer Knoll'schen Eheleute aus dem Dorfe Neu-Zittau und eines jungen Mädchens aus Hartmannsdorf. Die K.'schen Eheleute hatten am Tage vorher bei Verwandten einen Besuch abgestattet und sich dort bis gegen 8 Uhr Abends aufgehalten. Auf dem Rückwege nach dem Heimathsdorfe überschritt das Ehepaar jedenfalls, um sich eine Strecke Weges zu ersparen, das noch morsche Eis des Dämeritzsees und brach ein. Die Hilferufe der Unglücklichen wurden zwar in Erkner vernommen, doch war es bei der herrschenden Dunkelheit unmöglich Rettung zu bringen. — Das junge Mädchen, welches im Eise festgefroren war, hatte schon längere Zeit im Wasser gelegen; ob bei demselben ein Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, war nicht festzustellen.

— **Berlin,** 15. Dez. (In dem Präparirsaal der Anatomie) wurde gestern die Sektion der jungen Italienerin Romana Damiani vorgenommen, welche sich kürzlich durch einen Sturz aus der vierten Etage des Hauses Kochstraße 26 das Leben nahm. Die klassisch schöne junge Selbstmörderin wurde in der Vollendung ihrer Erscheinung von den Aerzten als eine hohe Seltenheit bezeichnet. Mehrere Künstler waren anwesend und skizzirten den Leichnam, der unmittelbar darauf beerdigt wurde. — Bei der großen Zahl der in jedem Winter mit Präparirübungen beschäftigten Studirenden ist übrigens zur Zeit in der Anatomie großer Leichenmangel eingetreten. Professor Waldeyer hob kürzlich hervor, daß das vor zwanzig Jahren niemals vorgekommen sei. Der Grund liege aber nicht etwa darin, daß die Zahl der Selbstmörder geringer geworden, sondern in der stetig wachsenden Ziffer der Studirenden.

— **Paris,** 15. Dez. (Duell). Der Publizist Bolz, der seinen Collegen Pierotti im Duell getödtet hatte, wurde gestern nach zweitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht zu Marseille zu zwei Jahren Gefängniß und zu 5000 Frcs. Schadenersatz an die Wittwe Pierotti's verurtheilt.

— **Rodez,** 15. Dez. (Ein jugendlicher Mörder). Der 19jähr. Jean Albenque, welcher im Monat Mai seine 14 und 15 Jahre alten Schwestern kaltblütig ermordet hatte, um der einzige Erbe seiner Eltern zu werden, wurde gestern vom hiesigen Schwurgerichtshof zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

— **Brüssel,** 15. Dez. (Der bekannte Hungerer Succi) ist in Brüssel eingetroffen, woselbst er im Musée du Nord eine neue Hungerkur beginnen wird. Es ist dies das 32. Fasten, das Succi unternimmt, nachdem er aus allen bisherigen siegreich hervorgegangen ist. Mancher möchte sich solch' einen Magenkünstler als von großer Figur und mit starken Muskeln versehen wohl vorstellen, doch weit gefehlt — Succi ist von kleiner und fast magerer Gestalt. Seine Kraft besteht in der Energie seines Willens und in der außerordentlichen Widerstandsfähigkeit seines Magens. Die Geburtsstadt des Hungerkünstlers ist Florenz. Er hat sehr viel gesehen — und ist unendlich viel gereist. Es war während einer Reise in Afrika, daß er zum ersten Male zu fasten versuchte. Damals hatten ihm jedoch nur die Aerzte dazu gerathen, und zwar als Bekämpfungsmittel gegen das ihn betroffene Fieber. Damals kam Succi auf die Idee, aus dem Hungern eine Kunst zu machen.

— **Neapel,** 15. Dez. (Die Kaiserin Friedrich) hat nicht nur das Mißgeschick gehabt, während ihres bisherigen Aufenthalts in Neapel fast beständig regnerische Tage zu haben, sondern ihr ist auch noch etwas Schlimmeres passirt. Neulich betrat sie, wie der Korrespondent der „Tribuna" aus Neapel berichtet, mit ihren Töchtern einen Juwelierladen, um einen silbernen Pokal mit schöner Ciselirung zu erstehen. Während die Kaiserin diesen betrachtete und mit dem Juwelier über die Arbeit sprach, besahen die jungen Damen die in Glaskästen ausgestellten Schmuckgegenstände. Das machte den Besitzer des Ladens unruhig, er warf mißtrauische Blicke nach den Prinzessinnen und hörte kaum noch auf die Worte der Kaiserin, die er natürlich nicht kannte. Bis diese schließlich nach dem Gewicht des Pokals fragte und den Wunsch aussprach, den letzteren vor ihr abzuwägen, glaubte der Händler, daß dies nur ein Manöver sei, um seine Aufmerksamkeit von den jungen Damen abzulenken, und gab der Kaiserin eine unwirsche und unhöfliche Antwort, welche die Damen zu sofortigem Verlassen des Ladens veranlaßte. Als der Juwelier später erfuhr, was er angerichtet habe, soll er nicht wenig unglücklich über seinen blinden Eifer und sein unzeitliches Mißtrauen gewesen sein.

— **New-York,** 12. Dez. (Ein gräßliches Ende) hat vor einigen Wochen der als tollkühner Luftschiffer in New-York wohlbekannte von Tassel in Honolulu gefunden. Derselbe hatte zu Ehren des Geburtstagsfestes des Königs eine Ballonfahrt unternommen. Der Ballon stieg langsam und trieb seewärts. In einer Höhe von 600 Fuß sah man von Tassel den Ballon verlassen und vermittelst des Fallschirmes hinabgleiten. Es hatte jedoch den Anschein, als ob der Fallschirm nicht gut arbeitete. von Tassels Bruder bestieg ein Boot, sobald der Ballon die Richtung nach dem Meere nahm; ein kleiner Dampfer folgte und war kaum 20 Meter von dem Luftschiffer entfernt, als dieser in das Wasser fiel und sofort von den Haifischen unter die Oberfläche gezerrt wurde. Er war in Stücke zerrissen, bevor die Leute an Bord des Dampfers ein Boot in See gelassen hatten.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der gestrige Abend brachte uns drei Einakter. Auf eine liebenswürdige Bluette Fuldas „Unter vier Augen", der darin nicht gerade neue Gedanken bringt, dafür aber die alten in der liebenswürdigsten Fassung und Umrahmung modernisirt hat, folgte ein Lustspiel Salkens „Im Reiche der Mütter", das schon der älteren Generation angehört und so harmlos uns anlacht, wie ein Marlitt'scher Roman. Von den drei Novitäten gefiel das Benedix'sche Lustspiel „Die Dienstboten", so ziemlich auch das älteste der drei Stücke, entschieden am besten und erfreute durch seine gute Wiedergabe Das Ehepaar Jacobi wußte in der treuherzigsten Weise das alte ehrbare, aus Kutscher und Köchin bestehende Liebespaar mit einer Fülle kleiner liebenswürdiger Züge auszustatten, Fräul. De Lank erndtete als Milchmädchen rauschenden Beifall und auch Herr Grahl entfaltete in der Maske des Bäckerburschen eine passende und glückliche Komik. Frl. v. Rothenberg und die Herren Lösch und Eichrodt ergänzten in passender Weise das Ensemble. Alles harmonirte vollkommen, bis auf den Theaterzettel.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Vorstellung am Mittwoch den 18. d. Mts. findet im Abonnement B statt und zwar wird statt der Oper „Fidelio" die Oper „So machen's Alle" von Mozart gegeben, während am Freitag den 20. d. das Lustspiel „Krieg im Frieden" im Abonnement A zur Aufführung kommt.

Fräulein Emilia Milena sang vor einigen Tagen im dritten Abonnements-Concert des Instrumentalvereins in Heidelberg. Die dortige Kritik bemerkt, „daß Fräul. Milena ausgesprochene Bühnensängerin sei, beweise die ganze Art ihres temperamentvollen Vortrags. Sie gestaltet die Lieder oft mehr dramatisch als liedmäßig. Ihre Stimme ist in Mittellage und Höhe groß und ansprechend, in der Tiefe noch nicht so recht herausgebildet. Mit vielem Feuer sang sie das Franz'sche Lied, mit warmer Empfindung Kleffels reizendes „Primula veris", in dem italienischen Lied der Marchese entwickelte sie einen eleganten Vortrag und viel Innerlichkeit in der auf den lebhaften Beifall gewählten interessanten Zugabe."

Herr Theodor Pfeiffer hat sich in dem ersten Winterconzert der Liedertafel „Aurelia" in Baden-Baden in vortrefflichster Weise als Dirigent eingeführt. Einer ausführlichen Kritik entnehmen wir folgenden Passus: „Am Schluß erschien der Festchor „Heil Hohenboden, Heil unserm Fürsten, Baden Heil!" den Herr Musikdirektor Pfeiffer am Geburtsfeste des Großherzogs hier zum ersten Male im Kiosk aufführte. Die Partitur ist dem Großherzog und der Großherzogin ehrfurchtsvoll gewidmet. Dieser Chor wird durch Instrumentalbegleitung unterstützt und gehoben; namentlich der Schluß ist brillant. — Wie hier als fachkundiger Componist, so zeigte sich Herr Pfeiffer in seiner ganzen Leitung als ein sehr gewandter, energischer und feinfühliger Dirigent, welcher seine Sänger fest in der Hand hält und geschmackvoll leitet. Der Dirigent wurde wiederholt durch Hervorrufe geehrt."

Echegaray. Im Nürnberger Stadttheater wurde am 8. d. Mts. zum ersten Male in Deutschland das Drama von Echegaray: „Gesühnt" in der Bearbeitung von L. von Alten und Carl Wiene mit ungewöhnlichem Beifalle aufgeführt. Der Gegensatz zwischen dem lustigen Leben, das im ersten Acte sprudelt, und dem traurigen Tode, den der letzte Act voll mächtiger Wirkung vorführt, ist wahrhaft poetisch; der Held des Stückes versöhnt durch eine heroische That.

Von den Berliner Theatern. Im Kgl. Schauspielhause ging am Samstag erstmals eine kleine harmlose einaktige dramatische Plauderei „Ellen" in Scene, von einer Dame für junge Backfische verfaßt. Im Laufe der Woche gelangen zur Aufführung: Othello, Minna von Barnhelm, Romeo, Auf der Brautfahrt, Aschenbrödel, Wilhelm Tell. Als Vorstellung für den Sylvester-Abend ist Schillers „Turandot" in Aussicht genommen, welche seit 1864 nicht mehr gegeben worden ist. Im Kgl. Opernhause wurde am gestrigen Montag, welcher Beethovens Geburtstag war, „Fidelio" zum Besten des Berthovenhauses in Bonn aufgeführt. Das Deutsche Theater brachte gestern zu Anzengrubers Gedächtniß den „Pfarrer von Kirchfeld" zur Aufführung; im weiteren stehen noch für die Woche in Aussicht: Sohn der Wildniß, Hamlet, Nächstenliebe, Faust's Tod, Gewissenswurm, Der Widerspänstigen Zähmung. Im Berliner Theater steht für Sonntag die große Aufführung des „Hamlet" in Aussicht, der abwechselnd von Barnay und Drach gespielt werden wird. Sämmtliche Rollen sind doppelt und dreifach besetzt. Der Spielplan kündigt außerdem noch an: Demetrius, Cornelius Voß, Montjoin und Nibelungen. Das Lessingtheater wird am 23. d. M. den heimgegangenen Anzengruber durch die Aufführung seines Volksstückes „Heimg'funden" feiern. Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" wird nicht weniger als drei Mal auch in dieser Woche wiederholt werden, daneben figuriren noch „Unsere Frauen" und „Der schwarze Schleier" auf dem Spielplan.

MARCHIVUM

Berlin, 16. Dez. (Die „Münchener") treffen kurz nach Weihnachten hier ein, und eröffnen am letzten Tage des Jahres ihr Gastspiel im „Belle-Alliance-Theater". Ob sie sich gleich am Sylvesterabend mit Anzengruber's „Fleck auf der Ehre" einführen sollen, wie es Herr Hofpauer gern möchte, darüber findet eine Korrespondenz zwischen den Gästen und der Direktion des „Belle-Alliance-Theaters" statt.

Berlin, 15. Dez. (Herr Albert), der Heldendarsteller der Hofbühne zu Hannover, der unvergeßliche Falken-Toni der Münchener, hat gestern Abend an Stelle des erkrankten Nesper den „Dietrich von Quitzow" im königl. Schauspielhause gespielt. Der Dialekt, mit welchem er während langer Jahre so große Erfolge errungen hat, haftet ihm auch heute noch an und scheint dem Künstler so in Fleisch und Blut übergegangen zu sein, daß er ihm auch ferner treu bleiben wird. Das war einmal ein märkischer Junker, der in Tölz in Oberbayern aufgewachsen war. Es war befremdend und leider auch störend. Man höre Quitzow nur sagen: „So loane als Ihr mich oals Euer'n Bund'sg'nuff'n und nicht oals Euer'n Skloaven betracht!" Hatte die Regie dafür kein Ohr? Gegen die schauspielerische Begabung des Herrn Albert ist ja kein Wort zu sagen, zumal in Rollen wie der „Falken-Toni" und „Bären-Sepp" — aber das königliche Hoftheater in Berlin verträgt einmal den Süddeutschen Dialekt nicht, zumal in einem „Vaterländischen Drama."

Breslau, 16. Dez. (Max Bruch), seit 1883 Direktor des Breslauer Orchestervereins, hat dem Comité dieser Gesellschaft den Wunsch ausgedrückt, aus seiner bisherigen Stellung am 1. Juni 1890 zu scheiden. Dem Vernehmen nach hat der Orchesterverein, der seit 28 Jahren eine hervorragende Stellung im Musikleben Breslaus und Schlesiens einnimmt, schon seit längerer Zeit mit denselben finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, die heutzutage die Existenz so vieler Concertgesellschaften erschweren.

Wien, 15. Dez. (Volkstheater.) Der Heldendarsteller Herr Benzinger wird demnächst aus dem Verbande dieser Bühne scheiden. An seiner Stelle ist ein ehemaliger Wiener — Maler, der seit Jahren am Deutschen Theater in Berlin als Schauspieler erfolgreich wirkt, engagirt worden. Es ist dies Herr Otto Eppens, der in letzterer Zeit durch seine Darstellung des Faust — in der Bearbeitung von L'Arronge — sich einen Namen gemacht.

— **Brüssel**, 15. Dez. (Die erste Aufführung der Ernest Reyer'schen Oper „Salammbo") im Theatre de la Monnaie wird spätestens im Laufe des nächsten Monats stattfinden. Der Komponist, dessen Schöpfungen von denen Richard Wagner's nicht unbeeinflußt geblieben sind, weilt seit einiger Zeit in Brüssel, um die Proben zu seinem Werke, welches übrigens keine Ouverture hat, persönlich zu leiten. Die weibliche Hauptrolle wird Mlle. Caron singen.

Kunst und Wissenschaft.

Der gemüthvolle Sänger herrlicher Lieder, der ebenbürtige Nachfolger eines Silcher in der Erfassung des Volksgesanges, Carl Isenmann, wird heute zur ewigen Ruhe in den kühlen Schooß der Erde gebettet. Verstummt ist der liederreiche Mund, der so fröhlich die Herrlichkeit des Waldes gesungen, gebrochen und geschlossen das Auge für immer. Die Traumgebilde des Wahnsinns, die seinen Geist umfangen hielten und seine Seele folterten, sind dem Frieden der Ewigkeit gewichen, still liegt der Sänger auf der Bahre. Doch wenn der sieghafte Lenz die weißen Köpfchen der unter dem Schnee verborgen keimenden Blüthen mit schmelzendem Athem wieder berührt, wenn neues Leben, neues Hoffen in Wald und Feld erwacht, dann singen die Vöglein ihr munteres Lied über dem Grabe Isenmanns und Blumen der Liebe entsprießen der Stelle, wo des Todes Opfer zur bleibenden Ruhe gebettet liegt. Hinweg von diesem düstern Bild des Todes, dem Lebendigen gehört die Welt und lebendig bleibt in den Herzen das Lied, das Isenmann den Deutschen gab. Hüben und drüben über'm weiten Weltmeer schließt es ein Band der Zusammengehörigkeit um die deutschen Brüder, in ihren Herzen setzte er sich ein Denkmal, das der Zeit trotzen wird, solange das deutsche Lied erschallt. Doch hier an der Stätte seiner Wirksamkeit sei ihm unter den hochragenden Baumwipfeln, im Schatten der laubbekränzten Baumkronen des Schloßgartens ein ehernes Denkmal errichtet, das Kunde gibt den kommenden Geschlechtern von der Dankbarkeit, mit welcher die Stadt Mannheim die bleibenden Verdienste Isenmanns um den deutschen Volksgesang für alle Zeiten anerkannt hat. J. Kz.

Schliemanns trojanische Ausgrabungen. Zu Anfang Dezember fand auf der Ruinenstätte von Hissarlik (Ilion) eine Zusammenkunft zwischen den Herren Dr. Schliemann und Dr. Dörpfeld einerseits und dem Hauptmann a. D. Boetticher andererseits statt. Der Letztere hat bekanntlich die Ruinen zu Hissarlik als eine „prähistorische Feuer-Nekropole" erklärt und dabei gegen Dr. Schliemann und Dr. Dörpfeld die Beschuldigung erhoben, durch Verschweigung von Thatsachen und Zerstörung von Bauwerken absichtlich die Ausgrabungs-Ergebnisse entstellt zu haben. Als unparteiische Zeugen waren die Herren G. Niemann, Architekt und Professor in Wien, sowie der preußische Major Steffen erschienen. Diese beiden Herren senden nun der „N. Fr. Pr." ein Protokoll ein, in dem es heißt: „Bei Untersuchung der von Dr. Schliemann aufgedeckten Bau-Anlagen erwiesen sich die von Hauptmann a. D. Boetticher erhobenen Beschuldigungen als durchaus unbegründet, und es wurde von den Unterzeichneten die Uebereinstimmung der in den Werken „Ilios" und „Troja" von Dr. Schliemann und Dr. Dörpfeld gegebenen Darstellung mit dem wirklichen Sachverhalte anerkannt. Hauptmann a. D. Boetticher hat diese Uebereinstimmung in mehreren wichtigen Punkten eingeräumt und die Beschuldigung der Entstellung der Ausgrabungs-Ergebnisse zurückgenommen. Auf Grund der vom 1. bis 6. Dezember angestellten Untersuchungen, über welche ein Protokoll geführt wurde, erklären die Unterzeichneten, daß sie in den zu Hissarlik aufgedeckten Ruinen nicht eine „Feuer Nekropole" erblicken, sondern Wohnstätten, beziehungsweise Tempel- und Befestigungsanlagen.

Die Briefe Wielands. Aus Weimar wird geschrieben: Wie man von authentischer Seite erfährt, ist nunmehr auch der bisher im Besitz des Geh. Justizrathes Reinhold hier befindliche Briefwechsel Wielands, den dieser mit bedeutenden Persönlichkeiten des klassischen Zeitalters geführt, durch Schenkung in das Eigenthum des Goethe-Schiller-Archives übergegangen. Dr. Reinhold ist ein Enkel des berühmten Jenaischen Philosophen und Schwiegersohnes Wieland's, Karl Leonhard Reinhold († 1823 zu Kiel), dessen Sohn Christian Ernst später ebenfalls als Professor der Philosophie in Jena wirkte († daselbst 1855).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 16. Dez. Beide Kammern halten ziemlich lange Weihnachtsferien. Die Erste Kammer hat ihre nächste Sitzung auf den 11. Januar anberaumt; bei der Zweiten Kammer dürfte die Einberufung des Hauses nicht vor dem 18. bis 20. Januar stattfinden. Die Commissionen werden ihre Arbeiten etwas früher aufnehmen.

* **Stuttgart**, 16. Dez. Am 19. Dezember werden vier württembergische Truppentheile eine Jubelfeier begehen. Dann sind 25 Jahre vergangen, seit der König sich als Chef des Grenadier-Regiments Nr. 123 und des Ulanen-Regiments Nr. 19 erklärte, sowie daß die Königin Chef des Grenadier Regiments Nr. 119 und des Dragoner-Regiments Nr. 25 geworden ist. Beide Majestäten begründeten zur Erinnerung an den Tag Stiftungen für wohlthätige Zwecke, nämlich zum Besten der Unteroffiziere und der Hinterbliebenen und in Nothstandsfällen auch der Mannschaften. Die Stiftungen bestehen in jährlichen für alle Zeit gewährten Renten von je 500 für die Grenadier- und 250 M. für die Kavallerie-Regimenter.

* **München**, 16. Dez. Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Uebernahme der pfälzischen Gestütsanstalt auf den Staat, mit der Abänderung, daß auch der Preisvertheilungsfonds auf den Staat übergeht, einhellig angenommen.

* **Coblenz**, 16. Dez. Nach von amtlicher Stelle eingegangenen Nachrichten sind die Belegschaften von neun Bergwerken des Saargebiets vollzählig angefahren.

* **Hamburg**, 16. Dez. Die Influenza ist hier stark verbreitet. Eine Privatschule mit 70 Schülern ist geschlossen, von den Schülern des Wilhelm-Gymnasiums sind an 80 erkrankt.

* **Zittau**, 16. Dez. Die Handelskammer beschloß, den Minister des Innern allermals um Unterstützung der Petition um Aufhebung der Schwenesperre anzugehen.

* **Dresden**, 16. Dez. Minister Nostitz bezeichnete in der Kammer den Antrag Bebel auf Befreiung der in den Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter ꝛc. von den gesetzlichen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträgen als unausführbar.

* **Braunschweig**, 16. Dez. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für Wolfenbüttel-Helmstedt, Senator Römer, erläßt eine Erklärung, wonach er wegen hohen Alters auf ein neues Mandat verzichtet.

* **Freiberg**, 16. Dez. Auch hier ist die Influenza aufgetreten, von der Garnison sind 40 Mann erkrankt.

* **Wien**, 16. Dez. Der oberste Sanitätsrath konstatirte in seiner letzten Sitzung, daß die Influenza nicht ansteckend und in allen Fällen rasch und milde verläuft.

* **Wien**, 16. Dez. Das allgemeine Krankenhaus ist mit Influenzafällen überfüllt. Viele Professoren sind erkrankt. — Der Festausschuß des Sängerbundesfestes beschloß, den reichsdeutschen Bundesausschüssen mitzutheilen, daß das Wiener Bundesfest für das Jahr 1890 gesichert sei.

* **Genua**, 16. Dez. Der Dampfer „Brazil," welcher in der vergangenen Nacht mit 410 Auswanderern nach Rio de Janeiro von hier abgegangen ist, kollidirte bei Vado mit der griechischen Brigantine „Eleferios." Die Letztere sank. Der Kapitän und zwei Matrosen ertranken; 7 Schiffsleute wurden gerettet. Der „Brazil" ist nach hier mit beschädigtem Bug zurückgekehrt.

* **Paris**, 16. Dez. Der von Paris nach Köln verkehrende Personenzug stieß gestern Abend um 10 Uhr 30 Min. bei Creil mit einer Güterzug-Maschine zusammen; drei Wagen des Personenzugs entgleisten, drei Militärpersonen und zwei andere Reisende wurden ziemlich erheblich verletzt. Gegenwärtig ist der regelmäßige Betrieb wieder hergestellt.

* **London**, 16. Dez. Die hiesige Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft nahm eine Resolution an, welche dem deutschen Reichstage die Genehmigung der subventionirenden ostafrikanischen Dampferlinie anempfiehlt.

* **Sansibar**, 16. Dez. Beim Sultan fand heute die feierliche Ueberreichung der von Kaiser Wilhelm und der Königin von England verliehenen Ordensauszeichnungen statt.

* **Chicago**, 16. Dez. In dem Prozeß Cronin sprachen die Geschworenen Coughlin, O'Sullivan und Burke des Mordes schuldig. Der Richter verurtheilte sie zu lebenslänglichem Gefängniß.

* **New-York**, 16. Dez. Der Bassist Carl Formes ist gestorben. (Derselbe, geb. 1810 in Mühlheim a. Rh., war seit 1842 an der Bühne, meist auf Gastspielreisen, thätig. Red.)

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 16. Dezember. An der heutigen Börse lagen Brauereiaktien etwas matter. Eichbaum waren zu 167, Badische zu 88 und Sinner zu 191.25 erhältlich. Ganter wurden zu 130 gehandelt. Westeregeln 160 G. Anilinaktien unverändert.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 16. Dezember.

Obligationen.

3 Bad. Cölig. Mark	104.20 G	4% Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.90 bz
4 „ „ 1886	105.— G	4 M. Hyp. Pfdbr. S. 43—46	97.75 B
4 „ „ 1.	102.50 bz	4 „ 47—49	99.80 G
4 „ T. 100 Loose	140.— G	3½% Mannheimer Oble.	—.— B
3½% Reichsanleihe	100.25 bz	4 „ 1886	100.70 G
4 „	107.5 G	4 Heidelberg	102.50 B
4 Preuß. Consol	105.80 G	4 Freiburg i. B. Obl.	101.50 B
3½% „	103.80 bz	3½% „	100.25 B
4 Bader. Obligationen Mk.	105.50 G	4½% Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	107.20 bz	4 „	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.25 G	4½% Magd. Zuckerfabrik	102.75 G
4 „ Maxbahn	102.50 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 „ Nordbahn	102.30 bz	5 Berlin. Chem. Fabriken	96.— G
4½% „ Prioritäten	100.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G

Actien.

Badische Bank	111.— bz	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	190.— G
Rheinische Creditbank	134.25 G	Badische Brauerei	98.— B
Junge Rhein. Creditbank	122.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	130.— bz
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E	120.— bz	Brauerei z. Sonne Welz	122.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	112.— B	Waldschl. Hochheim	—.—
Pfälzische Bank	120.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	121.50 G
Mannheimer Lastbank	127.— B	Ges. Rhein- u. Seeschiffahrt	65.— G
Deutsche Unionbank	95.— bz	Bad. Schiffahrt-Versicherung	155.— bz
Pfälzische Ludwigsbahn	136.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	375.— bz
„ Maxbahn	156.— G	Mannheimer Versicherung	505.— bz
„ Nordbahn	137.— B	Mannheimer Rückversich.	457.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	40.— B	Württ. Transportversich.	923.— B
Berein Chem. Fabriken	—.—	Oberrhein. Versi.-Gesellschaft	165.— G
Badische Anilin u. Soda	189.50 G	Oggersheimer Spinnerei	83.50 B
Westeregeln Alkaliwerke	160.— G	Pfälzer Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Gaisenberg	141.50 bz	Mannheimer Lagerhaus	94.25 G
Helmann u. Schöterauer	87.50 bz	Deutsche Seebahnl.	18.— G
Berein Oelfabriken	114.— G	Mannh. um. u. Rdbiket.	47.— B
Waghäusler Zuckerfabrik	103.50 G	Karlsruher Maschinenbau	149.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Hutmannsmühl Spinnerei	94.25 bz
Mannheimer Aktienbrauerei	192.— B	Kerlér. Mühl. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	167.— G	Mannheimer Brauerei	111.— G
Ludwigshafener Brauerei	123.— G	Speyr. Dampfziegelei in Mg.	179.— G
Schwetzinger Brauerei	88.— B	Berein. Speyerer Ziegelwerke	136.— G
Brauerei z. Storch	131.— B	Pfälz. Mühlenbau u. Spritfabr.	80.— B
Heidelberger Aktienbrauerei	185.— G	Schifferstadter Brauerei	131.50 bz
Brauerei Schwartz	148.— B	Feldschlößchen Mannheim	321.— bz
Berger'sche Brauerei	98.— G		

Mannheim, 16. Dez. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.75—21.50	Hafer, württemb. Mtg.	16.25—16.50
„ norddeutscher	20.75—21.75	„ russischer	—.—,—
„ russ. Ginos	21.50—22.50	Mais amerikan. Mixed	12.75—13.—
„ Saxonska	21.75—22.25	„ Donau	13.50—.—
„ Birka	21.25—22.25	Bohnen	—.—,—
„ Taganrog	20.50—22.25	Erbsen	—.—,—
„ am. Winter	21.75—.—	Kohlerps, deutscher neuer	23.—,—
„ Spring	—.—,—	„ ungarischer	—.—,—
„ rumänischer	21.—22.—	Wicken	—.—,—
„ Theodosia	22.25—.—	Kleesamen, deutscher I	82.—,—
Kernen	21.50—.—	„ II	70.—,—
Roggen, pfälzer	18.50—18.75	Luzerne	115.—,—
„ norddeutscher	—.—,—	„ Prov.	124.—,—
„ russischer	13.50—.—	Esparsette	27.—,—
„ ungarischer	—.—,—	50er Kostprit, Inland	106.—,—
„ Birka	—.—,—	70er „ unversteuert	21.—,—
„ amerik. Winter	—.—,—	Branntwein 100% T.	—.—,—
Gerste, hierländische	20.50—20.75	Heublt. in Bartien	5.—,—
„ pfälzer	21.—21.50	Stroh „ „	2.—,—
„ ungarische	—.—,—	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	24.50
Hafer, badischer	15.—15.50		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	36	33	31	30	28	24.50

Roggenmehl Nr. 0) 30.— 1) 25.75

Tendenz: Getreide unverändert fest.

Mannheimer Marktbericht vom 16. Dez. Stroh Mark 2,20, Heu 2.75, Kartoffeln, weiße 1,80 rothe 2,2 , blaue 2,00 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) , Blumenkohl 0,35, Wirsing 0,10, Rothkohl 0,20, Weißkohl 0,20 (per Stück) Meerkraut 1.— (per 100 Stück), Spinat 0,17 (per Portion), Kohlrabi 0,10 (3 Knollen), Kopfsalat 0,10, Endiviensalat 0,02 Selerie 0, 9 (per Stück), Feldsalat 0,15 (per Portion), Zwiebeln 0,12 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,15, weiße 0,15, gelbe 0,15, Stückerbsen — (per Portion), Carotten 0,20 (per Bischel), Meerrettig 0,— (per Stange), Gurken (per Stück), do zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben 0,60, Aepfel 0,18, Kirschen —, Haselnüsse 30 (per ½ Kilo), Birnen 1,20, Nüsse 0,15 (per 20 Stück), Pflaumen —, Zwetschgen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,05 (per ½ Kilo), Handkäse 0,00 (per 10 Stück), Eier 0,05 (per 5 Stück), Kal 0,— Rehfleisch 0,50, Hecht 0,50, Barsch 0,10, Weißfische 0,35, Laberdan 75, Stockfisch 30, Reh 0,80 (per ½ Kilo), Hase 0,40, Hahn (jung) 1,20, Huhn 1,20, Feldhuhn 1,—, Ente 2,50, Gans (lebend) 3,50 (per Stück), do. geschl. 0,80 (per ½ Kilo), Tauben 1,20 (per Paar).

Mannheimer Fettviehmarkt vom 16. Dez. Es wurden getrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 42 Ochsen I. Qualität 1. 140, II. Qualität M. 130. 451 Schmalvieh I. 134, II. 116. 9 Farren I. 110, II. 100. 235 Kälber I. 140, II. 130. 530 Schweine I. 130, II. 122. — Mastkühe per Stück M. —, — Schafe per Stück M. —. Zusammen 1267 Stück im Gesammterlös von Mark 181.972.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 12. Dez. Es wurden verkauft 145 Ferkel per Stück zu M. 9—13. Gesammterlös M 1506.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt, 16. Dez. Die neue Woche eröffnete mit einer ziemlich ruhigen Börse. Kurz nach der Eröffnung gaben die Course im allgemeinen stärker nach. Berlin kam matt auf sehr theures Geld, auch verbreiteten sich Gerüchte, daß der Strike im Saar-Revier an Ausdehnung gewinne und auch hier war Geld gleichfalls sehr knapp und bei Schluß dieses war die Tendenz ein wenig fester, während die Umsätze auf ein überaus geringes Maß zurückgingen. Oesterr. Creditactien haben ca. 1 fl., Disconto 1% verloren. Nebenbanken weisen nur kleine Veränderungen auf. Von Deutschen Bahnen Marienburger erholt. Italienische Bahnen, namentlich Meridionales etwas fester. Am Schweizer Bahnenmarkte Gotthard behauptet. Von Oesterreichischen Eisenbahnaktien Elbthal fest, Duxer ca. 1 fl. matter, Staatsbahn und Lombarden ein wenig schwächer. Von ausländischen Fonds alle türkischen Werthe anziehend. Von Montanwerthen Laura u. Gelsenkirchener abgeschwächt, am Schluß wieder etwas erholt. Nordd. Lloyd ¼% niedriger. Privatdisconto 5%.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.

Oesterr. Credit 176½
Diskonto-Comm. 248
Deutsche Reichsbank 136.10
Berl. Handels Ges. 2[illegible].80
Deutsche Bank 174.70
Dresdener Bank 163.90
Mitteldeutsche Creditb. 118
Schaaffhausener B.-B. 118
Effekten-G. 155.40
Darmstädter B. 172.50
Rhein. Credit B. 192.50
Deutsche Union-B. 95.80
Deutsche Vereins-Bank 117.80
Länderbank 168½

Eisenbahn-Aktien.

Lübeck-Büchen 190
Marienburger 87.80
Oesterr. Franz. Staatsb. 106½
Galizier 59½
Böhm. Nord 183½
Buschtiehrader 256½
Duxer Nordwestbahn 410
Lemberg Czernow. 230
Elbethal 190½
Ung.-Galizische 58½
Lombarden 103½
Schweizer Central 141.50
„ Nordost 132.70

Gotthard 171.60
Jura 116.40
Union 117.80
Schweizer Westbahn 97.90
Meridional-Aktien 140.50
Russische Südwest 72.80

Staats-Fonds.

Ungar. Goldrente 97.50
„ Papierrente 85.30
Oesterr. Silberrente 76.50
Russen 97.—
Russ. Consols 92.70
Spanier 72.60
Italiener 94.10
Türken 17.75
Türken-Loose 38
Ottom. Z.-S.-Obl. 19.80
Serbische Tabak 81.50
Egypter 94.80
4 pCt. Griechen 78.30

Industrie-Werthe.

Nordd. Lloyd 166½
Bk. Orient 146.75
Bad. Anilin 289.50
Cement 161
Kupfer 80
Laura 174.50
Gelsenkirchen 215.90

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 16. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	81¼	41¾	—	16.14	77¼	31¼	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	83¾	42½	—	16.30	82¼	33¼	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	16.55	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	84¼	42¾	—	—.—	77—	32¾	—
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. Dezember.

Schiffer ꝛc. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Klasmann	Bentzenfeld	Rotterdam	Stückgüter	—
Rapp	Bismarck	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
F. van Boesen	Mannheim 27	Rotterdam	Stückgüter	15812
L. Eter	Mannheim 24	„	„	3106
A. Schenien	Carolina	Antwerpen	Getreide	11434
Ch. Moras	Ilsland	„	„	15773
K. Mäsker	Onkel Friedrich	„	„	11507
A. Walter	Philippina	Ruhrort	Kohlen	9000
H. Bös	Wolf 2	Köln	Stückgüter	500
J. Fleischmann	Marie	Antwerpen	Getreide	9214
R. Fendel	Johannes	Rotterdam	Petroleum	12954
H. Klein	Badenia	Duisburg	Stückgüter	4000
Hafenmeisterei III.				
J. Petri	Katharina	Rotterdam	Getreide	1740
M. Scheiba	Industrie 3	Ruhrort	Stückgüter	700
F. Jung	Mannheim 36	Hochfeld	Kohlen	10000
Wh. Schmitz	Hermann	Heilbronn	Erde	3414
D. Hauck	Stolzenfels	Jagstfeld	Salz	2266
M. Deutzner	Pfau	„	„	2262
H. Roeser	Wm. v. Werder	„	„	1918
Hafenmeisterei IV.				
Angekommen am 15.—16. Dez.				
Hr. Hentschel	Germania	Hochfeld	Kohlen	2300
K. Brikel	Th. Richtenberger	„	„	1800
G. Viefang	Großh. v. Baden	Ruhrort	„	2470
G. Seriepen	Wilhelm	„	„	4000
J. Crüggmann	Rheinländer	„	„	3800
Th. Kirchrath	Katharina	Duisburg	„	4000
Wh. Spickt	Germania	„	„	4000

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 15 Dez 3.17 m. + 0.01
Hüningen, 16 Dez 1.63 m. — 0.09
Kehl, 16 Dez 2.18 m. — 0.07
Lauterburg, 16 Dez. 3.38 m. — 0.07
Maxau, 16 Dez. 3.16 m — 0.07
Mannheim, 17 Dez 3.17 m — 0.19
Mainz, 16 Dez. 1.10 m — 0.19
Bingen, 15 Dez 1.94 m. ↑ 2.34
Kaub, 16. Dez. 1.38 m. — 0.08
Koblenz, 16 Dez 2.10 m. — 0.21
Köln, 16 Dez 2.06 m + 0.08.
Ruhrort 16. Dez 2.40 m. + 0.03.

Neckar

Mannheim, 17 Dez 4.19 m. — 0.17.
Heilbronn, 16. Dez 1.34 m. — 0.08.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Königlich und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 16. Okt. ab: Täglich Morgens 8½ Uhr bis Köln-Düsseldorf Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Koblenz und Mittags 1 Uhr nach Mannheim. — Nähere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1) Zu O.-Z. 692 Firm.-Reg. Bd. III. Firma „Johannes Pohly" in Mannheim. Die Ehefrau des Johannes Pohly, Betty geb. Mellinger, wurde durch diesseitiges Urtheil vom 23. October d. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

2. Zu O.-Z. 541 Firm.-Reg. Bd. II. Firma „Friedrich Dröll" in Mannheim. Das Geschäft ist auf Carl Friedrich Dröll, chirurgischer Instrumentenmacher in Mannheim übergegangen, welcher dasselbe unter der gleichen Firma weiter führt.

Der am 15. October 1885 zwischen diesem und Josefine Genton von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt: „Die Verlobten schließen ihr gesammtes gegenwärtiges wie künftiges bewegliches (fahrendes) Eheeinbringen sammt allen etwa darauf haftenden Schulden gleich ihrem liegenschaftlichen Einbringen in Anwendung des L.R.S. 1500 von der Gütergemeinschaft aus bis auf den Betrag von 200 M., welche Summe ein jeder dieser künftigen Ehegatten zur Gemeinschaft einbringt.

Friedrich Dröll in Mannheim ist als Procurist bestellt.

3. Zu O.-Z. 427 Firm.-Reg. Bd. III. Firma „Erstes Mannheimer Versteigerungslocal von Jean Brodbeck" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Zu O.-Z. 89 Ges.-Reg. Bd. V. Firma „Gebr. Kannengießer" in Mülheim a. d. Ruhr mit Zweigniederlassung in Mannheim. Diese Commanditgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf die bisher persönlich haftenden Gesellschafter Carl Kannengießer in Mannheim und Louis Kannengießer in Mülheim a. d. Ruhr übergegangen, welche dasselbe unter der gleichen Firma weiterführen.

5. Zu O.-Z. 249 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma „Gebr. Kannengießer" in Mülheim a. d. Ruhr und Zweigniederlassung in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Carl Kannengießer, Kaufmann in Manheim und Louis Kannengießer, Kaufmann in Mülheim a. d. Ruhr. Die Gesellschaft hat am 15. November 1889 begonnen.

Albert Maaßen, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt. 66555

Mannheim, 14. Dezbr. 1889.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

Konkursverfahren.

No. 60889. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Adam Sauer in Schriesheim wurde mit Beschluß Großh Amtsgerichts V. hierselbst vom heutigen an Stelle des Rathschreibers Brehm in Ladenburg, Herr Kaufmann Gg. Fischer hier als Konkursverwalter ernannt. 66556

Mannheim, 16. Dezember 1889.
Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts.
Hoerst.

Bekanntmachung.

Nr. 59,264. Die Wittwe des Maurermeisters Johann Michael Karcher, Maria Anna geb. Fürstenberger hier hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlaßes ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Ansuchen wird stattgegeben, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.

Mannheim, 10. Dezember 1889
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. 66502
Wagenmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 18. Dezember 1889,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 66564

1 Büffet, 2 Kanapee, 2 Schreibtische, 2 Kommoden, 3 Tische, 1 Nähtisch, 1 vollständiges Bett, 2 Nachttische, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Schränke, Spiegel, Vorhänge, Bilder, 1 Harmonium, 2 Damenuhren mit Ketten, 1 Uhrkette, 1 vollständiger Anzug, 1 Handnähmaschine, 2 Messer und 1 Uhr gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. Dezember 1889.
Bräunig.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 19. Dez. ds. Js.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Litra T 1, 2 dahier:

2 Pianino, 1 Büffet, 1 Kanapee, 2 Tisch, 6 Rohrstühle, 1 Gaslustre, 30 Bücher, 2 Leuchter, 2 Pelzvorlagen, 5 Muff, 1 Pendule, 3 Regulateur, 4 Wanduhren, 6 Weckeruhren, 1 Herren- und 2 Damen-Cylinderuhren, 1 Standuhr, 5 Uhrengehäuse, 1 Parthie Uhrketten u. Uhrkettenbehänge gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 66575

Mannheim, den 16. Dez. 1889.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 9. Dez. 1889 bis 15. Dezbr. 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses
werden auf
Freitag, 27. Dezember 1889
Nachmittags 3 Uhr
in den Rathhaussaal
zur Berathung u. Beschlußfassung in nachverzeichneten Betreffen eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Neuregulirung der Gehaltsverhältnisse der Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen an der erweiterten Volksschule in Mannheim betr.
2. Die Beleuchtung der Zufahrtsstraße von der Heidelberger Straße bis zum Personen-Bahnhof.
3. Creditbewilligung für das städtische Wasserwerk.
4. Anschaffungen für die städtische Abfuhr-Anstalt.
5. Capitalaufnahme für das hiesige Leihhaus.
6. Verbescheidung der städtischen Rechnungen pro 1887.
7. Die Verkündung der städtischen Rechnungen pro 1888.
8. Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Freiherrlich von Höpel'schen Stiftung.
9. Ernennung eines Rechners für den Hoftheater-Pensionsfond.

Mannheim, 14. Dezember 1889.
Stadtrath.
66544 Moll. Lemp.

Intendanten-Stelle.

Es ist beabsichtigt, die artistisch-technische und ökonomische Verwaltung des Großh. Hof- und National-Theaters in Mannheim einem in der Theaterverwaltung erfahrenen, artistisch gebildeten Intendanten zu übertragen.

Bewerbungen sind bis längstens 20. Januar 1890 bei dem Stadtrath in Mannheim einzureichen.

Mannheim, 7. Dezember 1889.
Der Stadtrath:
Moll. 66304

Bekanntmachung.

Die
Volksküche Mannheim I.
Q 5, 4
wurde am 3. Dezember ds. Js. dem Betrieb übergeben und werden mit diesem Tage Speisen in nachstehender Weise und zu folgenden Preisen sowohl im Locale Q 5, 4 wie über die Straße abgegeben: 65185

1. Ein Liter Suppe 10 Pf.
2. „ „ Gemüse mit 75—85 Gr. Fleisch 25 Pf.
3. Suppe, Gemüse und Fleisch in dem Maaße wie 1 u. 2 30 Pf.

Auf Verlangen wird Brod zu 3 Pf. abgegeben.

Die Abgabe der Speisen sowie Brod findet gegen Marken statt, welche an dem Schalter der Volksküche gegen Baarzahlung ausgegeben werden.

Geistige Getränke werden nicht abgegeben. Das Rauchen in dem Locale ist verboten.

Die Volksküche ist täglich von ½12 Uhr bis ¾1 Uhr geöffnet.

Der Betrieb der Volksküche ruht in den Händen des Frauenvereins, welcher für die Verabreichung kräftiger und schmackhafter Nahrung sorgen wird.

Mannheim, 27. November 1889.
Die Stiftungscommission:
Bräunig.
Ketterer.

Nutzholz-Versteigerung.

Samstag, den 21. Dezember,
Vormittags 10 Uhr
werden nachstehend verzeichnete Nutzhölzer, in der Concave U 6 und auf dem Glacis bei der Turnhalle lagernd, loosweise an Ort und Stelle meistbietend versteigert und zwar: 66497

		Festmeter Inhalt.
8	Akazienstämme mit	4,830
4	Ahornstämme „	1,170
1	Eschenstamm „	0,290
3	Lindenstämme „	1,100
8	Ital. Pappelstämme	10,480
8	Weißpappel (Alpen)-stämme mit	23,620
6	Schwarzpappelstämme mit	15,550
49	Rüsternstämme „	27,210
4	Weißbuchenstämme	1,270
1	Weidestamm mit	3,380

Die Zusammenkunft ist bei der Concave U 6.

Der Looszettel kann im Rathhause, 1. Stock, Zimmer Nr. 12 eingesehen werden. 66497

Mannheim, 14. Dezember 1889.
Der Stadtrath:
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Nr. 20,295. Wir erlauben uns schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß die Armen-Commission auch in diesem Jahre Karten für 66515

Enthebung von Neujahrs-Gratulationen

gegen Entrichtung von wenigstens einer Mark ausgeben wird.

Die Karten können vom 20. d. Mts. an
auf dem Bureau der Armen-Verwaltung R 5, 1,
auf der gemeinsamen Meldestelle Q 2, 5,
am Zeitungskiosk und
bei Herrn Stadtrath Aug. Dreesbach, U 1, 9,
in Empfang genommen werden.

Mannheim, 14. Dezbr. 1889.
Armen-Kommission.
Kloß. Katzenmaier.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen über den evang. Kirchen- und Almosenfond für 23. April 1888/89 und den Pfarrwittwen und Waisenfond der Trinitatiskirche für 23. April 1887/89 sind nebst Beilagen und dem Abhörbescheid, während 14 Tagen in der Sacristei der Trinitatiskirche zur Einsicht unserer Gemeindeglieder aufgelegt. 66516

Mannheim, 10. Dezember 1889.
Evang. Kirchengemeinderath:
Ruckhaber.

Oeffentliche Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verlebten E. Helmling Wwe., werde ich im Hause ZF 1, 2d Neckargärten (Jung-Wwe.) 66543

Mittwoch, den 18. Dezbr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Bettung, Möbel, Hausrath.

Mannheim, 16. Dezember 1889.
Gg. Voisin,
Waisenrichter.

Putz- und Modewaaren-Auction.

Passend zu Weihnachtsgeschenken.
Mittwoch, 18. und
Donnerstag, 19. d. M., jeweils
Nachmittags von 2 Uhr
ab, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe in 66491

Lit. N 2, 9. Kunststraße dahier

nachstehende Putz- und Modewaaren, als: Garnirte und ungarnirte Damen- und Kinderhüte, Crep- und Trauerhüte, Blumen, Federn, Bänder, Tüll- und Spitzen, Sonnen- u. Regenschirme in großer Auswahl, Herrenkragen, Manschetten und Cravatten (Neuheiten) u. a. m.

Gg. Austett, Auctionator.

Von der Christbaumkerzen-Versteigerung

sind noch einige tausend
Cartons und Packet, von je 10, 12 u. 20 Stück übrig geblieben, die um jeden annehmbaren Preis von mir aus freier Hand verkauft werden.

Es ist Gelegenheit geboten, die Christbaumkerzen halb umsonst in vorzügl. Waare und in jedem Quantum für Händler und Private zu kaufen. 66511

Der mit dem Verkauf beauftragte
Carl Friedr. Stützel,
Rechtskonsulent u. Auktionator.
K 2, 17. K 2, 17.

Israel. Waisenverein.

Zur Feier des Tempelweihe-Festes (Chanuka) findet Samstag, den 21. Dezember, Abends 5½ Uhr, im Klauslokale F 1, 11 eine Beschenkung unserer Pfleglinge statt, wozu wir alle Freunde und Gönner ergebenst einladen.

Kindern ist der Zutritt nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

Der unterzeichnete Frauenvorstand ist bereit, freundliche Gaben zu diesem Zwecke entgegen zu nehmen. 65520

Mannheim, 30. November 1889.
Frau Aberle, Henriette, B 2, 9.
„ Dreifuß, Emma, J 1, 7½.
„ Gieser, Pauline, O 7, 5.
„ Hachenburg, Johanna, B 6, 6.
„ Maas, Delfine, E 3, 16.
„ Neumann, Nanni, M 1, 8.
„ Röther, Sarah, L 17, 8.
„ Traumann, Sofie, O 7, 6.
„ Zimmern, Henriette, E 6, 3.

Bitte.

Für das kommende Weihnachtsfest bitten wir auch in diesem Jahre wieder die Freunde der Kinder und Armen um gütige Gaben, um den Kindern unserer Anstalt eine Christfreude bereiten zu können.

Mannheim, 4. Dezember 1889.
Der Vorstand der kathol. Rettungs- u. Erziehungsanstalt Käferthal.

Zur Empfangnahme freundlicher Zuwendungen sind bereit:
Frau Ministerialr. Frech, B 5, 15.
„ Geh. Reg.-Rath Bensinger, O 2, 3.
„ Dr. Hirschbrunn Wtb., E 2, 16.
„ Landgerichtsr. Hamm, B 6, 6.
Fräul. Karsen M 3, 6.
Herr Geistl. Rath Koch, A 4, 2.
„ A. Roth, N 3, 10.
„ Verwalter Neumann, E 6, 1.
„ Pfarrer Carlein in Käferthal. 65768

Bitte.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes richten wir auch in diesem Jahre an die Freunde der Kinder und Armen die herzliche Bitte, uns durch gütige Gaben in den Stand zu setzen, den 150 meist armen Kindern unsrer Anstalt eine Christfreude zu bereiten.

Mannheim, 26. November 1889.
Der Vorstand der Kleinkinderschule in der Neckarvorstadt
Th. Greiner, Pfr. R 1, 13. Frau Leicht, M 7, 20. J. A. Walter, Kaufm. C 8, 10½. Frau A. Ruppert, Z 2, 13. P. Stölin, Z 5½. S. Frau F. Schrader, ZF 1, 2. 65279

Hypotheken-Darlehen

jeder Größe vermittelt billigst (zu 4¼—4½) 64270
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Vereine

Musikverein.

Heute Dienstag.
keine Probe.

Casino

Dienstag, den 17. Dezember.
keine Probe. 66597

Turn-Verein.

Diejenigen Turner u. Jugendturner, welche sich bei den 66501
Ball-Uebungen
(Pyramiden) betheiligen, werden ersucht sich Mittwoch Abend 9 Uhr in der Turnhalle einfinden zu wollen.

Der Turnwart.

Gesangverein Frohsinn.

Einladung
zur vollzähligen Betheiligung an der Leichenbegleitung des Liederkomponisten
Herrn Carl Isenmann,
vom Hauptbahnhof (hier) aus, heute Nachmittag 2 Uhr. Zusammenkunft im Lokal um 1 Uhr.
66560 Der Vorstand.

„Olymp".

Dienstag, 17. Dezember 1889.
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein.

R 3, 14.

Unser Weihnachtsfest findet am 25. Dez., Abends 7 Uhr beginnend, im Lokale der Liedertafel statt. 66419

Wir bitten um Einzeichnung in die Verloosungslisten. Schluß der letzteren Montag, den 23. d. M.

Am 26., Mittags 3 Uhr
Kinderbescheerung im Lokal
Mitglieder deren Kinder daran theilnehmen sollen, werden gebeten dies. schriftlich unter Angabe des Alters anzumelden.

Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora.

Donnerstag, den 19. Dezember,
Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
mit Vortrag und großer Weihnachtsverloosung im Saale des Badner Hofes, wozu die verehrlichen Mitglieder einladet.
66355 Der Vorstand.

„Frohsinn."

Mittwoch, den 25. Dezbr. d. J.,
Abends 5 Uhr
am ersten Christtag
Christ-Bescheerung
im Saale des Belle-vue-Kellers, wozu unsere Vereins-Mitglieder nebst Familienangehörige höflichst einladet. 66433

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Dienstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
61385 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra".

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale
Zum deutschen Kaiser, F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 64243

Der Vorstand.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei, Kartoffelcoteletten, verschied. Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsauceu ꝛc. Von Caroline Kümicher. Zehnte, vermehrte und verbesserte Auflage.

8° Eleg. broch. Preis 1 Mark.
Vorräthig in allen Buchhandlungen, Mannheim bei
Tobias Löffler.

Ein großer Posten
Reste Buxkin u. Kammgarne
in Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in
M 5, 5, parterre
einzeln abgegeben 65[illegible]

Trauer-Nachricht.

Heute Nachmittag 2 Uhr findet vom Hauptbahnhof aus die feierliche Bestattung des

Herrn Musikdirectors
Carl Isenmann
statt.

Wir laden hiermit sämmtliche Gesangvereine Mannheim's, die Corporationen, welchen der Verblichene angehörte oder im Leben nahe stand, sowie seine Freunde und Verehrer ein, der Leichenfeier beizuwohnen und dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. 66563

Der Gesammtvorstand des „Arion".
Isenmann'scher Männerchor.

Mannheim, 17. Dezember 1889.

(Die Vereine erscheinen mit Fahne und florumhüllter Vereinsschleife.)

Mannheimer Liedertafel.

Die Beerdigung unseres früheren Dirigenten,
Herrn Musikdirector Carl Isenmann,
findet
Dienstag, 17. Dezember, Nachmittags 2 Uhr
vom Hauptpersonen-Bahnhof aus statt und laden wir unsere werthen Mitglieder ein, sich an der Beisetzungsfeier zahlreich zu betheiligen und dem Dahingeschiedenen dadurch die letzte Ehre zu erweisen.

Unsere activen Mitglieder ersuchen wir, die Vereinsabzeichen anlegen zu wollen. 66562

Mannheim, den 16. Dezember 1889.
Der Vorstand.

Sing-Verein.

Zu dem heute Dienstag, den 17. Dezember 1889, Nachmittags 2 Uhr vom Hauptbahnhofe aus stattfindenden Leichenbegängnisse unseres langjährigen Ehren-Mitgliedes Herrn

Musikdirector Carl Isenmann

laden wir unsere sämmtlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ein. 66578

Zusammenkunft ½2 Uhr am Hauptbahnhofe.

Der Vorstand.

A. Würzweiler,

D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3

empfiehlt in guter Qualität zu billigsten Preisen: 65838

Seidene und wollene Tücher	Schwarze und helle Schürzen
Spitzen-Scharpes und Fichus	Leinenspitzen u. Einsätze
Vorstecker aus feinen Spitzen u. Crepe	Tapisserie-Franzen
Seid. Foulards, Damen- u. Kinder-Lavallieres	Muffen
	Wollene und Seidene Handschuhe
	Stickerei-Kleider
	Schweizer Fabr. m. Hohlsaum.

Luxemburger Damenglace (Ziegenleder.)
4 Knopf lang, 6 Paar mit Handschuhkasten M. 20.

Wegen Geschäfts-Veränderung

habe ich mein gut sortirtes Waaren-Lager, bestehend in
Manufactur-, Kurz- & Wollwaaren
dem Ausverkaufe ausgesetzt. 63860

Friedrich Ihm,
O 4, 6 am Strohmarkt O 4, 6
Mannheim.

MARCHIVUM

Brauereigesellschaft Eichbaum
vorm. Hofmann in Mannheim.

In heutiger Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1888/1889 auf **Sechzig Mark** für die alten Actien à M. 500, **Hundertzwanzig Mark** für die jungen Actien à M. 1000 festgesetzt, welche vom 1. Januar 1890 **ab an** unserer Kasse, sowie bei den Bankhäusern

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,
E. Ladenburg in Frankfurt a. M.

gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine ausbezahlt wird. 66569

Die Aufsichtsrathsmitglieder
Herr **Carl Haas** und
„ **Jno Werner,**
deren Dienstzeit abgelaufen war, wurden **auf's** Neue gewählt.

Mannheim, den 14. Dezember 1889.

Die Direction.

Wormatia,
Gesellschaft für Lederfabrikation i. Liq., Worms.

Vom **23. December d. J.** an kann die fünfte Liquidations-Rate von $4^2/_3$ pCt. = **Mark 75.— per Actie** erhoben werden bei den

Herren H. L. Hohenemser & Söhne
in **Mannheim**
oder zwei Tage nach erfolgter Anmeldung bei
Herrn M. Hohenemser
in **Frankfurt a. M.**

Die Actien sind mit einem arithmetisch geordneten Verzeichniß behufs Abstempelung vorzuzeigen.

Worms, 14. December 1889. 66570

Die Liquidations-Commission.

Möbel-Schreinerei
von
Jos. Wailersbacher

früher langjähriger Werkführer bei R. Dünkel!

Einem geehrten Publikum theile hierdurch ergebenst mit, daß ich im Hause 66537

F 5, 19 ein Möbellagor F 5, 19

in selbst verfertigten, solid gearbeiteten, modernen Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbel in einfacher und reicher Ausführung errichtet habe.

Beste Empfehlungen stehen mir zur Seite und lade bei Bedarf zur gefälligen Ansicht höflichst ein.

Werkstätte und Wohnung H 7, 6b.

Ueberzeugung macht wahr!

Wer eine billige und gute Berliner Tages-Zeitung lesen will, bestelle sich auf dem nächstgelegenen **Postamt** oder bei dem Landbriefträger für das nächste Quartal

für **1 Mk. vierteljährlich** die

Berliner Morgen-Zeitung
mit „täglichem Familienblatt"

die bereits mehr als **50 Tausend Abonnenten** hat, welche täglich weiter zunehmen. Wer sich jedoch das Blatt erst ansehen will, um sich vorher von dem Umfang und Inhalt zu überzeugen, verlange gratis eine Probe-Nummer von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, Berlin SW. 66545

Im nächsten Quartal erscheint ein neuer interessanter Roman von
Ad. Streckfuss: „Das Geheimniß des Wohlthäters."

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag, den 17. Dez. 1889 — 6. Vorstellung außer Abonnement.

3. Volks-Vorstellung
mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Uriel Acosta.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.

Manasse Banderstraten, ein reicher Handelsherr in Amsterdam	Herr Neumann.
Judith, seine Tochter	Frl. Schulze.
Ben Joachi, ihr Verlobter	Herr Schreiner.
De Silva, Arzt, ihr Oheim	Herr Jacobi.
Rabbi Ben Akiba	Herr Tietich.
Uriel Acosta	Herr Bassermann.
Esther, seine Mutter	Frl. v. Rothenberg.
Ruben, Joel, seine Brüder	Herr Sturz. / Herr Loesch.
Baruch Spinoza, ein Knabe	Frau Robius.
De Santos, Van der Enden, Rabbinen	Herr Bauer. / Herr Moser.
Ein Tempeldiener	Herr Eichrodt.
Simon, Diener Manasse's	Herr Peters.
Silva's Diener	Herr Orth.

Tempeldiener, Gäste, Volk.

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. Zeit: 1630.

Anfang 7 Uhr. Ende n. ½10 Uhr. Kassenöffn. ½7 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.

Restaurant Harmonie.

Oeffentliches Local für Jedermann. Anerkannt gute **Küche** bei **civilsten Preisen.** 65008

Speziell warmes Frühstück.

C. Schadt, Koch.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Bekannten, den Herren Schiffern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die

Restauration D 8, 7½
(früher Lieser)

übernommen und eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch ausgezeichnetes Bier aus der Actienbrauerei Löwenkeller, **reine Weine**, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, nebst aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein. 66269

Franz Neubeck.

Rheinpark.
Abonnementskarten für die Schlittschuhbahn

sind schon von heute an käuflich zu haben und zwar:
für **Erwachsene M. 1.50** und
für **Kinder „ 1.—** } für den Winter 1889/90.
65285 Hochachtend: **F. Getzer.**

Rheinpark. 66036
Heute große blanke Schlittschuhbahn.

Jeden Abend **elektr. Beleuchtung.** — Telephon 286.

Restauration Flicker, Lindenhof Z 10, 12.

Großes Preiskegeln.
1. Preis M. 260. 3 Kugeln 20 Pf.,
wozu Kegelliebhaber freundlichst einladet
61817 M. Flicker.

M. Klein & Söhne
Mannheimer Steppdecken-Fabrik
Ausstattungs-Etablissement
Hemden-Fabrik
Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche.

(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch geschlumpt und zu neuen Decken verarbeitet.)

Verkaufslokalitäten: E 1, 16, Planken, 1 Tr. hoch
Fabrik: O 6, 2. 58508

Das „Neue Mannheimer Tageblatt"
(Neue Mannheimer Familien-Zeitung)

ohne politische Färbung, mit den 16 Seiten umfassenden beiden **illustrirten Sonntags-Unterhaltungsblättern**
„Gute Geister" und „Deutsches Familienblatt"
erscheint vom 1. Februar 1890 ab jeden Werktag und kostet **frei in's Haus gebracht**
12 Pfg. wöchentlich.

Die **Probenummer**, auf welcher sich der Bestellzettel befindet, wird in der ersten Hälfte des Monats Januar 1890 ausgegeben. — Die Hauptexpedition wird im Hause des Restaurant **W. Kettler**, D 1 No. 13, in der Nähe vom Kaufhaus, am 2. Januar 1890 eröffnet.

Hochachtungsvoll
Verlag und Redaction
Ludwig Erhard Krapf,
Buchdruckerei am Jungbusch,
H 10 No. 28.

Daselbst werden **15 zuverlässige Zeitungsträgerinnen** oder **Zeitungsträger** gegen gute wöchentliche Bezahlung angenommen, Nachmittags von 1—3 Uhr. 66508

Danksagung.

Herrn Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf! 65118

Wie ich Ihnen im vor. Jahre bei meinem Besuche schon mittheilte, litt ich seit 10 Jahren an Flechten, welche sich im Laufe der Zeit immer mehr verschlimmerten, so daß ich zeitweilig nicht im Stande war zu gehen und ich mit 5 Wunden in der Größe eines 5 Markstückes an einem Beine zu Ihnen kam, um Hilfe zu suchen, welche ich bei den hiesigen und anderen Aerzten nicht finden konnte. Da ich nun durch Ihre Hilfe, jetzt also bereits ¾ Jahr, geheilt bin und zwar vollständig statte ich Ihnen jetzt nachträglich nochmals meinen herzlichsten Dank ab und ermächtige Sie, im Interesse ähnlich Leidender, von dieser meiner Danksagung den weitgehendsten Gebrauch zu machen. Hochachtungsvoll **Carl Plüm**, Düsseldorferstr. 84. Duisburg.

Cigarren-Handlung
L 17, 1b L 17, 1b
vis-à-vis dem Personenbahnhof **Cigarren**, feinste Qualitäten. Engl., türkische und amerik. **Cigarretten und Tabake.** 61770
Import. **Havanna-Cigarren.**

Specialitäten in **feinsten Angelgeräthen.**

Kieler
Bücklinge
6 u. 8 Pfg.
Sprotten
20 Pfg. ¼ Pfd.
Gebr. Kaufmann.
G 3, 1. 66578

Hummer
Schellfische
Cabljaue, Zander
Süße Bratbücklinge
Seezungen
lebende Flußfische
u. s. w. 66577
Ph. Gund.

Muscheln

Große Ostsee-Muscheln à 100 St. M. 1.50. Recepte gratis, treffen heute frisch ein. 66576

Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. — **Teleph. Nr. 488.**

Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause 1 **Kuh** zu 35 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 66565

Die denkbar größte und schönste Auswahl in
Baumverzierungen
in allen möglichen Dessins.
Grösstes Engros-Lager in
Baum-Kerzen
in weiß und bunt,
aus reinem Bienenwachs, Wachscomposition und Paraffin, in allen vorkommenden Größen. Bei Abnahme ganzer Schachteln und Paquete Fabrikpreise.

Schönste Sortiments
Christbaumconfect
zu Ausnahmspreisen.
Das Allerneueste in
Lichthalter
zur bequemen Festhaltung der Lichtchen, für jede Größe passend. 66572

Gebrüder Kaufmann,
G 3, 1.

Zu praktischen **Geschenken** empfiehlt
prachtvoll garnirte
Delicateß-Körbe
in schönstem Arrangement von den einfachsten bis zu den feinsten Ausstattungen.

Die Waaren zur Füllung der Körbe können die Käufer bestimmen und richten sich auch demgemäß die Preise.

Nach Auswärts sorgfältigste Verpackung frei und garantire ich für unversehrte Ankunft. 66536

Jac. Uhl, M 2, 9.

Medicinal-
Droguerie
von
W. Sieberg, Apotheker
Mannheim, N 2, 7.

Specialität: Import von echtem frischem, mildschmeckendem
Medicinal-Dorsch-Leberthran aus Norwegen.
Echten chinesischen Thee und Vanille
in verschiedener bester Qualität. 63742
Tokayer, Malaga, Sherry.
Arrac, Rum und Punschessenzen.
Ungar. Rothwein à ¹/₁ Fl. Mk. 1,00.
Feinsten Champagner
von **Mathäus Müller**, Eltville a/Rh.
und der Actiengesellschaft
Wachenheim.

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung in Ia. Waare** aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Brickets**, Marke B.; **zerkleinertes Buchen- und Tannenholz**, beliebte Sorte **Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks** und **Anthracitkohlen**, liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 61367

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.

Wein-Verkauf
(über die Straße). 60814
Empfehle mein Lager Pfälzer, Bordeaux-Weine auf's Beste u. sichere geehrt. Abnehmern reelle u. billige Bedienung zu. Bei Abnahme von 6 Flaschen, frei in's Haus.
Wilhelm Lehn, Neckarstr. K 1, 6

Alte Sonne, N 3, 14.
Empfehle vorzüglichen Mittagstisch sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Reine Naturweine. 65984
Prima Lagerbier.

Ehrhardt's Restauration
G 5, 24.
Heute Abend 66561
Schellfisch & Kartoffel.

Frische
Schellfische
heute angekommen. 66558
Herm. Bauer, N 2, 6.

Frische Eß- u. **Backbutter** bill. z. verk. S 2, 2, 3. St. 66466

Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm untergebracht: 1 Hund (Schnauzer). 66559

Verloren

Ein armer Arbeiter vom Bauhofe verlor das Portemonnaie mit 23 M. 52 Pfg. Inhalt. Um Abgabe wird gebeten in der Wirthschaft **Kramer, Z 5** am Pumpwerk. 66514

Ankauf

Eiserne Geländer
ca. 80 bis 100 Meter lang, zur Einfriedigung eines Anwesens passend, werden gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 66356 an die Exped. d. Bl. erbeten. 66356

Ich suche einen **schwarzen Pintscher** mit braunen Abzeichen oder einen **Setter** oder einen **kurzhaarigen Jagdhund.** Die Hunde müssen suchtfrei, wachsam, gute Begleiter und zwischen 9—12 Monate alt sein. Offerten mit genauer Angabe des Alters und Zeichnung unter Nr. 66394 an die Expedition dieses Blattes. 66394

Verkauf

Heidelberg.
Specereigeschäft zu verkaufen.
Ein 3stöck. Haus in der Hauptstraße, worin seit 35 Jahren ein Specereigeschäft betrieben wird, ist krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
Carl Siewert, Hauptstraße 57, **Heidelberg.** 65568

Günstige Gelegenheit.
Pianino, ein vorzügliches kreuzsaitig, unter Garantie billig zu verkaufen. 65903
Näheres **L 4, 11.**

Zu verkaufen 1 sehr schöne **Standuhr** (Alabaster) f. 45 Mk., Ankaufspreis 100 Mk. 66531
Hotel Landsberg.

Billig zu verkaufen
eine **neue Plüsch-Garnitur** (Bordeaux roth), ein **neuer ov. Tisch** (polirt) und eine **schöne Commode.** 65556
B 5, 2. Hg. Justell. B 5, 2.

Drei- und fünfarmige **Lustre** (cuivre poli), fast neu, zu verkaufen. Näheres Exped. 64940

Ein fast noch neuer Grenadierrock, 1 Bretterwand 3 Mtr. h., 6 Mtr. lg und 1 Gartenthüre b. zu verk. F 4, 18, 2. St. 66481

Eine gut erhaltene **Schneidernähmaschine** billig zu verkf. 65202 F 4, 18, 2. Stock.

3 Löffler'sche Oefen
wenig gebraucht, werden billig abgegeben. 62517
Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

Ein nußb. Vertikow u. Speisetisch zu verk. G 5, 7, part. 66399

Ein neu aufgearbeitetes **Kanapee** sehr billig zu verkaufen. 66114 **J. Lotter, N 2, 11.**

1 Winde und **1 Dezimalwaage** zu verkaufen bei 66149 **Schmitt, S 2 16.**

1 Hafirkasten, Doppeldecke, verschließbar, 1 eingericht. Puppenküche z. v. Näh. i. Verl. 66467

Elegante Schlitten
neue und gebrauchte, billigst zu verkaufen. 66148
Jakob Kempf, ZC 2, 7, neuer Stadttheil

Ein leichtes gebr. **Coupé** zu verkf. S 3, 3. 61720

Eingerichtetes Puppenzimmer, (Wohnz., Schlafz.) billig zu v. 66548 M 4, 10, 3. Stock.

Ein ganz neuer Frauenmantel z. v. H 4, 23, 2. St. 66541

Auf Weihnachten.
Kanarienvögel, gute Sänger, unter Garantie von 6—15 Mk. zu verkaufen. 65016
J. Schuch, Neckarg., **ZJ 1, 9.**

Harzer Kanarienvögel, gute Sänger, billig zu verkaufen. 66528 Z 5½, 8.

1 sehr schöner weißer **Spitz** zu verkf. Preis 50 Mk. 66418 Käh. Tattersallstr. D, Wirthsch.

Jagdhund, edle Rasse, 5 Monat alt, zu verkaufen. 65660 Näheres im Verlag.

1 großer Hofhund, Bernhardiner, Mch., ¾ Jahr alt, preisw. zu verkaufen. 66533
Schwetzingerstr. 60 62.

Stellen finden

Ein **tüchtiger Glaser** mit Holzbearbeitungs-Maschinen betraut, findet dauernde Stellung. Näheres im Verlag. 66379

Tapezierer sofort gesucht. 66571 G 2, 22.

Ein ordentl. **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. in der Exp d. 66341

Modes.
Tüchtige
erste Arbeiterin
zum Frühjahr zu engagiren ges. Offerten unter H 66584 befördert die Exped. d. Bl. 66584

Gesucht gegen hohen Lohn per sofort ein tüchtiges Mädchen D 5, 6, eine Treppe. 66489

Gegen hohen Lohn sofort oder auf's Ziel ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. 66016 Näheres D 5, 6, 1 Treppe.

Ein ord. Mädchen, womöglich vom Lande, auf's Ziel gesucht. 66270 J 7, 10, Laden.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. G 4, 21, 4. St 66395

Mädchen
jeder Art werden fortwährend gesucht u. empfohlen. 66848
Fr. Krauß, B 6, 7, part.

Ein reinliches **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit, zu 2 Leuten tagsüber gesucht. 66470 Näh. Exped. d. Blattes.

Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. P 4, 7, 2. St. 66521

Jüngeres Dienstmädchen gesucht. B 2, 16, 4 St. 66567

Ein braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten aufs Ziel ges. 66540 **D 4, 17,** 3. Stock.

Einfache junge Kellnerin für sofort nach Baden-Baden gesucht. Placirungs-Bureau 66539
Siebenpfeiffer, O 4, 11.

Stellen suchen

Ein erfahrener, gewissenhafter, verheiratheter **Buchhalter** empfiehlt sich zur **Einrichtung, Führung** und **Nachtragung** der **Bücher, Bücherabschlüsse,** sowie **Bilanzprüfungen** ꝛc. werden unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit besorgt. Feinste Referenzen stehen zu Diensten. 65305
Näheres im Verlag.

Ein verheiratheter jgr. Mann mit elfjähr. Thätigkeit in einem hiesigen bedeutenden Fabrikgeschäfte, als Kaufmann vollständig ausgebildet, wünscht sich per 1. Januar zu verändern. Gefl. Offerten unter **F. B.** 66099 an die Exped. d. Bl. 66099

Tüchtiger **Heizer** und **Maschinenführer,** gedienter Militär, der kleine Reparaturen übernimmt, sucht sofort hier od. auswärts Stelle. Näh. Exped. 66256

Tüchtige Mädchen suchen und finden aufs Ziel Stelle. 65109
Frau Schuster, E 5, 5.

Ein **Fräulein** mit guter Handschrift wünscht zum Abschreiben anzunehmen. 65756
Näheres in der Expedition.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich. 65148
Tattersallstraße D, 1 Treppe.

Tücht. Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. H 4, 5, 2. St 65254

Eine reinl. Frau sucht einen Monatsdienst. S 2, 16. 65811

Eine tüchtige Frau empfiehlt sich im **Putzen.** N 3, 5, 3. St. 65375

Eine gute **Köchin** sucht Stelle auf 1. Jan. P 7, 18, 2. St. 66527

Perf. **Köchin** empf. sich zur Aushilfe. G 6, 22, 3. St. 66123

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht
per 1. Januar oder etwas später, für Holzhandlung en-gros, mit sofortiger Bezahlung. Offerten unter **A. L. Nr. 66400** an die Expedition. 66400

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 64255

N 4, 9 1 kleineren aber sehr guten **Weinkeller** mit **Fast- u. Flaschenlager** sofort zu verm. 61800

Q 3, 23 Eis-Keller zu verm. 65818

Ein schöner heller Raum, 120 Qdrm., von beiden Seiten Licht, ebenso großem Keller ist sofort zu vermiethen. 65688
Näh. Schwetz.-Str. 79c, 2. St.

Läden

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet zu vermiethen. 59986

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu v. 66046

T 2, 8 1 Laden mit kleiner Wohng zu v 66360

T 6, 5 Laden mit Wohng. für Metzgerei geeign. sofort billig zu verm. 65792

Ein hübscher **Laden** mit allem Zubehör zu verm. 66117
Näheres C 1, 12. 2. St.

Ein schönes **Vereinslokal,** 40—50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258
Näheres im Verlag.

Eine **Wirthschaft** mit frequenter Restauration zu verm.
Näheres in der Exped. 65371

Ein Spezereiladen mit Einrichtung sof. oder später zu verm. 1 schöner 2. Stock, sowie 2 kleinere Wohnungen billig zu verm. 66468
R. Krämer, ZD 2, 11, neuer Stadtth.

Laden mit Wohnung, gutem Keller sofort zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 66582

Das **Haus L 11, 25** zum Alleinbewohnen, 11 Zimmer elegant ausgestattet, und mit Garten ist sehr preiswürdig zu vermiethen. 68374
Näheres bei Herrn **G. Kallenberger,** Zufahrtsstraße.

Ein flacher **Neckargarten** zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres Q 1, 10. 66450

Ludwigshafen.
Bäckerei mit Inventar und Wohnung, sowie ein **Laden,** für Buch- u. Schreibmaterialien sehr geeignet, sof. beziehbar zu verm. oder zu verkf. Näh. Exped. 65815

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theatereingang, Parterrewohnung, 9 Zim. ꝛc., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

B 2, 12 1 sch. 2. Stock, neu herger., ganz oder geth. sof. beziehb. 65149

B 6, 9 2 hübsche, leere Z. zu verm. 66471

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 3, 2 Wohng. im 3. St. mit 2 Z., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 65726

D 7, 12 Rheinstr.
2. Stock, neu eleg. hergerichtet, 8 Zimmer u. Salon, Bade- u. Mansardenzimmer per sof. zu beziehen.
Näheres in N 3, 6 im 2. Stock. 65656

E 5, 14 eine kleine Wohnung z. v. 65594

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 65914

F 5, 16 4 Z. und Küche billig zu v. 65781

F 5, 19 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 66538

F 5, 26 1 kl. Wohnung sof. zu v. 63887

F 8, 17 Whng. m. 2 Z., Küche u. Wasserl. zu v. 65698

G 2, 13 2. Stock mit Zubehör sof. beziehb. zu vermiethen. 64529

G 4, 7 3 Zim. und Küche sogl. beziehbar zu v. Näheres F 5, 11, Laden. 65705

G 4, 12 3. St., Vrdhs., Wohnung zu v. 66120

G 4, 15 2 Z. u. Küche an ruhige Leute sof. zu v. 65488

G 4, 21 2. St., 3 Zim. zu verm. 65382

G 6, 9 freundl. Wohng., 3 u. Küche. Näh. 2. St. 65720

G 7, 1c Wohnung zu v. Näh. 2. St. 66338

G 7, 6 schöne helle Wohng. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 64718

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 64257

G 7, 27 1 2. St., 5 Z. 2 u. Küche, neu herger., zu v. Näh. Hths. 66324

G 8, 6 3. St., 2 Z auf d. Str. auch als Comptoir zu verm.
Näheres parterre. 65968

H 4, 19|20 1 sch. Wohn. 3 Zimmer, große Küche, Keller u. Speicher sofort zu vermiethen. 64203

H 6, 5 1 Part.-Wohng., 4 Zim., guter Keller zu v. Näheres 2. Stock. 65351

H 7, 4 Hochpart., 5 Zim., Küche mit Zubehör, Magd- u. Garder.-Z., Wasserl., neu herger., sof. oder später billig zu v. Näheres 2. St. 65658

H 7, 11a 2 Zim. u. Küche zu verm. 65966

H 7, 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 63936
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 8, 4 part., 2 Z., Küche u. Zubeh., 1 Z. zu Bureau geeignet, zu verm. 65868

H 9, 1 2. St., 2 abgeschl. Wohng. von 4 Z. u. 7 Zim., Küche, Badez., Gas- u. Wasserl. u. Zbh. preisw. zu v. Näheres 4. Stock. 65972

H 10, 3 2 Zim., Küche u. Zugeh. sofort zu verm. 66296

J 5, 4 1 kleine Wohnung zu verm. 65537

J 7, 23 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 64468

K 3, 5 mehrere größ. und kleinere **Wohnungen sofort beziehbar zu v. Näheres G 2, 13, part.** 64530

K 4, 8 1 part., 1 Z., Küche u. 2 Keller zu v. 65822

L 4, 5 1 freundl. Wohng., 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 63650

L 12, 8 3. Stock, 7 Zim., Badez. mit allem Zubehör bis Frühjahr zu verm. Zu erfragen im 3. Stock von 12—1 Uhr. 65382

M 2, 13 1 frdl. Mansardenwohng. zu v. Näheres 2. St. 64652

Neu eleg. hergerichtet.
N 3, 15 3. Stock 5 Zim. Küche, Magdzim., Keller (Wasserleitung) zu mäßigem Preis sofort zu verm. 66469
Näheres 2. Stock.

P 6, 3 2 Gaupenzim. m. Küche zu v. M. 15. 65796

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345
Näheres 2. Stock.

Q 2, 17 der 3. Stock bestehend in 6 Zimmer u. Zubehör sogleich beziehbar zu verm. Näheres Q 2, 4 im Comptoir. 65168

Q 5, 13 kl. Wohn. z. v. 66170

Q 7, 3a 1 sch. Wohng., 2 Z., Küche u. Zubh. m. Wsserl. b. 1. Jan. zu v. 65669

R 1, 7 1 kl. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 66542

R 1, 8 1 leeres Zim. für 1 Hrn od. Dame sof. zu v. 66143

T 2, 20 kleine Wohnung nach der Straße sogl. zu verm. 66529

T 3, 5b 1 kl. Wohng. u. 1 Zim. zu v. 66119

T 5, 18 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. sowie eine Werkstatt, welche sich auch für Magazin od. Versteigerungslokal eignet, zu v. 65948

T 6, 5 2 Z., Küche u. Zubehör, abgeschl. mit Wasserl. sof. zu v. 65791

U 1, 12 der 2. Stock, abgeschl., 4 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubehör mit Wasserl. zu v. 65010

U 1, 18 parterre, 1 großes leeres Zim. zu verm. 65224

U 2, 3 abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 66037
Näheres U 2, 2, zwei Treppen

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 5, 13 4 Zimmer und 3 Zimmer nebst Zubehör, jede abgeschlossen, m. Gas- u. Wasserltg. sof. z. v. 66402

U 6, 4 2 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 65827

ZA 1, 1 part., 1 Wohng. sof. zu v. Näh. b. Mäßig. 66087

Zu vermiethen:
Z 6, 2b Ringstr.
1 Laden mit Wohnung, 3 Wohnungen je 4 Zimmer u. Zubehör, 3 Wohnungen je 3 Zimmer und Zubehör, 3 Wohnungen je 2 Zim., Alkov u. Zubeh., 1 Mansardenwohnung 2 Zimmer u. Zubehör, sämmtl. Wohnungen sind separat abgeschlossen. 65417
Z 6, 2c sof. beziehbar ein 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh., ein 2. Stock im Hinterh., 3 Zim. u. Zubehör. Näh. zu erfragen **G 6, 19.**

ZF 2, 1 Wohng., 2 Zimmer u. Küche (Part.) m. klein. Garten od. Geschäftspl. z. v. 64963

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Eine Gaupen-Wohnung zu v. Näheres K 3, 18. 66404

Schöne Wohnung mit 5 Zim., Küche und Zubehör in der Zufahrtsstraße per sof. zu v.
Gebrüder Hoffmann,
65511 L 16, 4.

1 schöne Parterrewohnung und noch verschiedene kleinere Wohnungen mit Wasserltg. sof. billig zu verm. Näh. H 7, 2. 65505

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per sofort, 64242
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadtthl.

Traitteurstraße 8/10,
(Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 66280

Schwetzingerstr. 19/21
1 Part.-Wohng., 3 Zim., Küche und Kammer per Monat M. 22 zu vermiethen. 66111

Ein leeres Zim. zu v. 65584
Schwetzingerstraße 67b.

Möbl. Zimmer

C 4, 14 1 einf. möbl. Zim. im 2. Stock zu v. 65151

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Z. zu verm. 65829

D 6, 2 ein möbl. Zimmer mit Pension sof. z. v. 66398

D 6, 13 2. St., schön m. Zim. z. v. 64178

E 3, 1 3. St., 1 möbl. 2 Wohn.m. Schlafzimmer zu verm. 66147

E 3, 6 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 66460

E 3, 15 1 Treppe, g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 66050

F 6, 12 einfach möblirtes Zim. z. v. 66179

F 8, 14a 2. St. rechts, 1 gut möbl. Z. m. Pension sofort oder später zu v. 65684

G 7, 28 3. St., 1 g. möbl. Z. zu v. N. 2. St. 65691

G 3, 11a 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 65967

G 7, 2a 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 66440

H 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herrn billig zu verm. 66061

H 4, 9 1 Tr. h., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. g. bis 1. Jan. zu vermiethen. 66530

J 7, 19 2. St., 1 besseres frdl. Zim. an ein Ladenfräulein ꝛc. zu v. 65263

K 1, 11b 4. St., möbl. Zimmer sofort zu verm. 66398

K 1, 11b 2 Tr., 1 ganz neu möblirtes Zimmer sogleich zu verm. 65874

K 3, 1 3 Tr., 2 g. möbl. 2 heizb. Z. an 1 od. 2 Hrn. sof. od. b. Jan. zu v. 66251

K 3, 9 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. auf d. Str. g. preisw. zu verm., auch können noch einige junge Herrn an dem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 66687

K 3, 11b Rgstr., 2 Tr., möbl. Z. sof. zu verm. 65817

L 12, 4 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 65522

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61384

M 4, 10 3. St., m. Z. a. d. Str. z. v. 66547

M 7, 23 Bahnhofstraße, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 60201

N 3, 17 1 großes g. möbl. und 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu v. 66045

O 2, 10 3. St., 1 g. möbl. Z. zu verm. 65957

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten sogl. zu v. 65681

O 7, 10a 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 65350

Q 1, 10 sch. möbl. Zim. zu verm. 65913

Q 5, 13 einf. m. Z. z. v. 66171

Q 5, 22 2 einfach möbl. Zim. an Herrn oder Dame zu verm. 64465

Q 7, 9 1 Tr. h., möbl. Z. zu verm. 65828

T 1, 14 1 schön möbl. Z. mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu verm.
Näheres im Laden. 66586

T 3, 12 3. St., 1 sch. möbl. Z. billig z. v. 65459

T 4, 6|7 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Z. mit sep. Eing. an 1 anständ. Herrn zu v. 65718

T 5, 1 4. St., einf. möbl. Zim. u. Schlafst. zu v. 65794

T 6, 1b 3. Stock, 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 64765

U 1, 18 1 Tr. hoch, gut m. Z. z. v. 66549

U 6, 6a 4. St., gut möbl. Z. billig zu v. 64945

Ein fein möbl. **Parterre-Zimmer** in ruhiger freier Lage, in der Nähe des Wasserthurms um 14 Mark monatlich zu verm. 65654
Zu erfragen in der Exped.

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. St., g. Schlafst. sof. zu verm. 65694

E 6, 8 2. Stock, g. Schlafstelle zu v. 66048

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost zu v. 66522

G 7, 6 3. St., Schlafst. zu 2 verm. 65719

H 5, 21 gute Schlafst. sof. zu verm. 65132

H 7, 19 Schlafst. zu v. Näh. Wirthschaft. 66144

J 1, 17 2 St. lks., Schlafst., heizb., auf d. Str. sof. zu v. 66405

J 7, 19 Laden, best. Schlafst. sof. zu verm 66124

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

Q 2, 4 1 2 g. Schlafst. sof. zu v. 66012

S 2, 5 3. St., 1 sch. Schlafst. auf d. Str. sof. zu verm. 66097

T 2, 15 2. St., Vrdhs., heizb. Schlafst. zu v. 65675

U 2, 3 3. St., 1 reinl. Schlafst. sof. zu verm. 66033

ZC 1, 11a n. Stadtthl., 3. St., 1 g. Schlafst. zu v. 66259

Kost und Logis

F 4, 21 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit Pension für 1 od. 2 sol. jg. Leute sofort oder per 1. Januar zu v. 66417

H 3, 8a part., 2—3 jg. Herren können an gut bürgerlichen Mittags und Abendtisch theilnehmen. 64104

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61347

Q 7, 4 2. St., links 2 junge Leute erhalten Kost und Logis. 65873

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

ZP 1, 30 Waldhofstr., Kost u. Logis für 1 ordentl. Arbeiter bei Döllinger. 65959

Jst. jge. Leute erhalten billig **Kost mit Wohnung.** 66271
Näheres in der Exped.

MARCHIVUM

GESCHW. ALSBERG

Mannheim

O 2, 8 Kunststrasse O 2, 8.

Gelegenheitskäufe

für billige Weihnachtsgeschenke.

Kleider-Stoffe.

100 cm. br. **Kleiderstoffe,** in neuen Caros und Streifen, per Meter 58 Pfg.

100 cm br. **Cheviots,** schwere, solide Qualität, namentlich für Hauskleider geeignet, per Meter 85 Pfg.

100 cm br. **Damentuche,** in allen Tuchfarben vorräthig, per Meter Mark 1.—

105 cm breite schwarze und farbige **ganzwollene Stoffe,** gestreift und damassirt, per Meter Mark 1.32 u. 1.75.

105 cm breite ganz wollene **Tartans,** hochelegante gross-karrirte engl. Stoffe, per Meter Mark 1.85.

Mehrere 100 Stücke ganz wollenes **Damentuch,** nadelfertig, in allen neuen Tuchfarben, per Meter Mark 1.50, 2.25, 3.50.

4 Serien abgepasste Kleider

(für Weihnachtsgeschenke ausgelegt)

in uni, gestreift und karrirten Kleider-Stoffen.

Serie 1.	Kleid von $5^1/_2$ Mtr., doppelbreit	Mark **3.20**
Serie 2.	Kleid von $5^1/_2$ Mtr., doppeltbreit	Mark **3.50**
Serie 3.	Kleid von $5^1/_2$ Mtr., doppeltbreit	Mark **4.40**
Serie 4.	Kleid von 6 Mtr. doppeltbr. Cachemire ragé	Mark **5.40.**

4 Serien abgepasste Kleider

(für Weihnachtsgeschenke ausgelegt)

doppeltbreite ganzwollene schwarze Cachemirs.

Serie 1.	Kleid von $5^1/_2$ Mtr.	Mark **5.70**
Serie 2.	Kleid von $5^1/_2$ Mtr.	Mark **6.75**
Serie 3.	Kleid von 6 Mtr.	Mark **8.50**
Serie 4.	Kleid von 6 Mtr.	Mark **10.50.**

5 Serien Seidenstoffe.

Serie 1.	Costume von 15 Meter schwarz Satin merveileux	Mk. **27.75**
Serie 2.	Costume von 15 Meter schwarz Satin merveileux Ia.	Mk. **43.50**
Serie 3.	Costume von 15 Meter schwarze Peau de soie	Mark **58.50**
Serie 4.	Costume von 15 Meter schwarze Damassé	Mark **56.25**
Serie 5.	Costume von 15 Meter schwarze Satin merveilleux in 30 verschiedenen neuen Farben	Mark **43.50**

Damen-Confection

Regenpaletots	Mark **5.50, 7.—, 10.50, 12.—, 16.— 22.—**
Wintermäntel	Mark **4.—, 6.—, 8.—, 10.50, 14.—, 19.—, 26.—**
Seidenplüschjackets	von Mark **17.—** an.
Abendmäntel	in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Pariser Modelle, sowie sämmtliche feinere Wintermäntel bedeutend unter Einkaufspreis.

Ball- und Gesellschaftsstoffe, abgepasste gestickte Roben, farbige Seidenstoffe, Damassé, Crêpe de chine, Tülle, Spitzenstoffe, Seidengaze etc. etc. in grossartiger Auswahl.

Gardinen, Portièren, Stores, Tischdecken, zu bekannt billigen Preisen.

Besonders billig!

100 cm. br. ganzwollene Kammgarnstoffe,

schwere solide Qualität, 25 verschiedene neue Farben, per Meter Mark **1.15.**

Seltene Gelegenheit!

100 cm. br. Cheviots,

elegante neue Carros und Streifen mit Neige-Effecten per Meter **80** Pfennig.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass ein Theil der oben angegebenen Artikel von Mittwoch, den 4. Dezember an, in den Schaufenstern mit Preisangabe übersichtlich ausgestellt ist. 65544

MARCHIVUM